verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

DEIN WEG ZUR NACHHALTIGEN GELDANLAGE

Das Workbook

1 Deine Ziele. Deine Ideen. Dein Geld.

6 Ich würde gern wissen: Was bedeutet überhaupt ... Nachhaltigkeit in der Geldanlage?
7 ... Nachhaltigkeit in der Politik: Die Ziele der UN und EU
8 Warum soll ich mich überhaupt mit Geldanlage beschäftigen?

2 Die (nachhaltige) Geldanlage

10 Nachhaltigkeit? Bei Geld? Wie geht das?
11 Abkürzungen und Begriffe
13 Sparbuch | 15 Tagesgeld | 16 Festgeld | 17 Anleihen / Bonds
19 Aktien | 23 Investmentfonds | 25 ETFs
32 Gold und Co | 34 Kryptowährungen | 34 Riskante Umweltinvestments

3 Erkennen von nachhaltigen Investments

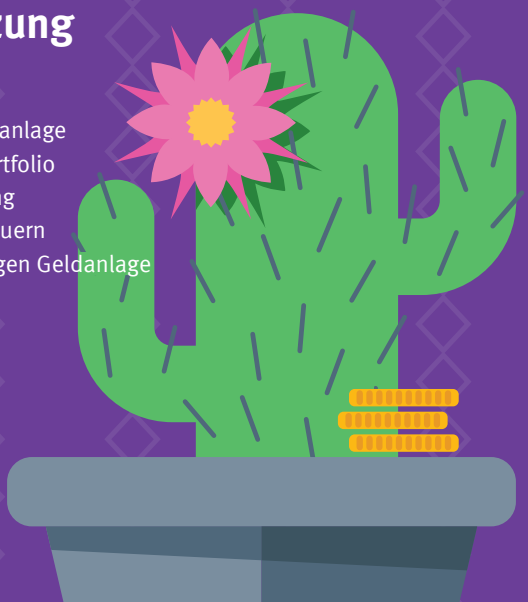
36 Im Rahmen der EU
38 Siegel | 38 Ratingagenturen
39 Achtung – Nicht alles ist so grün, wie es scheint

4 Praktische Umsetzung

40 Grundsätzliches
44 Deine eigene nachhaltige Geldanlage
46 Einfach gut – Das Pantoffel-Portfolio
47 Sparpläne | 48 Kontoeröffnung
49 Anlegen | 51 Kaufen | 52 Steuern
54 Deine Checkliste zur nachhaltigen Geldanlage

5 Geldanlage-ABC

57 Geldanlage-ABC
58 Notizen



Dein Weg zur nachhaltigen Geldanlage

Einführung

Du stehst am Anfang deiner Karriere, studierst, machst eine Ausbildung oder verdienst vielleicht schon dein erstes eigenes Geld. Wie auch immer, eines wünschst du sicher: ein erfolgreiches, gesundes, glückliches Leben mit genug Geld, um dir deine Wünsche erfüllen zu können. Doch während dir und allen anderen in der Schule beigebracht wurde, wie ihr ableitet oder Goethe interpretiert, lässt man euch mit dem Wohlstandsaufbau alleine. Mit dem Ergebnis: Dir als Anleger:in gehen jedes Jahr sehr viele Euros durch die Lappen. Nicht, weil es so schwierig wäre Geld zu machen, sondern weil einem niemand einfach erklärt, wie es geht. Das werden wir ändern.

Dieses Workbook wird dir helfen, das wichtige Thema „nachhaltige Geldanlage“ zu verstehen, die für dich richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen und dich generell in dem Dschungel der Finanzangelegenheiten zurechtzufinden. Neben allgemeinen Informationen zu diesem Thema gibt es auch Platz für eigene Notizen und Gedanken sowie Links und QR-Codes, mit denen du das jeweilige Thema vertiefen kannst und noch vieles mehr. So findest du deinen ganz persönlichen Weg zur nachhaltigen Geldanlage. Lass uns loslegen! Je früher, desto reicher ;-).

1 Deine Ziele. Deine Ideen. Dein Geld.

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH: Wie stehst du zum Thema Geld? Was weißt du darüber oder wie viel bedeutet es dir? Hier findest du ein paar Fragen, die du in aller Ruhe für dich selbst beantworten kannst. Natürlich musst du nicht direkt auf alles eine Antwort haben. Es geht nur darum, dich und deine Einschätzung zum Geld besser kennenzulernen. Immer wenn du dieses Symbol ( ) siehst, bist du gefragt etwas einzutragen.

Wie viel Geld steht mir aktuell monatlich zur Verfügung? Wie viel Geld hätte ich gern im Monat zur Verfügung?

Wie möchte ich mein Geld verdienen?

Wie wichtig ist Geld für mich?

Wenn ich viel Geld hätte, wie würde ich mich fühlen?

Was würde ich mit einer Million machen (wir lassen hier mal ein bisschen mehr Platz ...)?

Was ist mir wichtiger?

- ◯ Karriere
- ◯ Freizeit

Was haben mir meine Eltern über Geldanlage erzählt? Was weiß ich generell über Geldanlage und woher?

Worüber würde ich beim Thema Geldanlage gern mehr erfahren?

Was stelle ich mir unter nachhaltiger Geldanlage vor?

Wie ist meine familiäre Situation? Möchte ich (mehr) Kinder?

Habe ich Schulden? Wenn ja, wie viele?

Wie soll meine finanzielle Situation in 5 / 10 / 20 Jahren sein? Was muss ich dafür tun?

Vielleicht wusstest du eben nicht, was du beim letzten Punkt eintragen sollst. Kein Problem, lies gemütlich weiter, das wird. Wir fangen jetzt mit einem kurzen Überblick an und vertiefen dann die Themen in den späteren Kapiteln. Immer Schritt für Schritt, so kommt jede:r mit.

Ich würde gern wissen: Was bedeutet überhaupt …

… Nachhaltigkeit in der Geldanlage?

Nachhaltigkeit bedeutet grundsätzlich, unsere Bedürfnisse in der Gegenwart nur so zu befriedigen, dass die nachfolgenden Generationen nicht eingeschränkt werden. Klappt nur so mäßig in vielen Bereichen. Aber das muss ja nicht so bleiben. Es hat sich bereits vieles zum Besseren verändert und tut es noch. Auch durch dich und dein Kaufverhalten. Mit den Entscheidungen, die du als Konsument:in triffst, gibst du eine Richtlinie vor. Wo Nachfrage ist, kommt es in der Regel auch zu Angeboten von Seiten der Wirtschaft. Daher: Unterschätze deine Marktmacht nicht – auch außerhalb von Geldanlagen.

Im besten Fall kann eine Einflussnahme durch nachhaltige Geldanlagen sogar noch größer sein, weil direkter. Schließlich brauchen alle Unternehmen Geld. Als Kredit oder über die Börse. Beides läuft über Investor:innen, also Geldgeber:innen. Du als Anleger:in bist auch ein solcher Geldgeber. Bekämen zum Beispiel Betreiber von Kohlekraftwerken weltweit kein Geld, könnten diese nicht mehr betrieben werden. Nachhaltige Investitionen können einiges bewirken. Bei einer nachhaltigen Geldanlage ist also nicht nur wichtig, wie viel Geld sie bringt, auch soziale, ethische und ökologische Aspekte spielen eine Rolle.

Du kannst auf verschiedenen Wegen nachhaltig anlegen. Zum Beispiel kannst du dein Girokonto bei einer grünen Bank eröffnen (was das ist, liest du u. a. auf Seite 14). Oder ganz direkt in ein Unternehmen investieren, indem du zum Beispiel einer Solaranlagenfirma Geld leihst, ihre Anleihen kaufst oder ihre Aktien. Je nachdem, was dich interessiert und welche Wertpapiere das Unternehmen ausgegeben hat. Gerade über den Aktienmarkt kann man gut und sicher grün anlegen. Zum Beispiel mit grünen Fonds und ETFs (wir erklären ab Seite 19 noch ganz genau, was das alles ist). Aber Vorsicht: deine gewählte Anlage ist vielleicht nicht so nachhaltig, wie sie vorgibt. Stichwort: Greenwashing. Und: Unter Nachhaltigkeit versteht jede:r etwas anderes (vielleicht hast du den Streit in der EU mitbekommen, ob Atomkraft grün ist …). Eine einheitliche oder gesetzliche Definition gibt es (bisher) nicht.

Vielleicht spielt der Umweltaspekt bei der Unternehmensführung für dich die größte Rolle, vielleicht die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter:innen, oder du wünschst dir, dass die Armut auf der Welt beendet wird. Gleich kommt eine kleine Liste mit Aspekten rund um Nachhaltigkeit. **Du kannst in der Tabelle festhalten, wie wichtig einzelne Punkte von sehr bis wenig wichtig für dich sind. So kannst du später konkreter auf die Suche nach der richtigen Geldanlage für dich gehen.**

... Nachhaltigkeit in der Politik: Die Ziele der UN und EU

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet und damit 17 globale Nachhaltigkeitsziele definiert: die Sustainable Development Goals (SDGs). Diese Ziele sollen für eine soziale, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Entwicklung sorgen. Wir haben sie hier in der Reihenfolge aufgeschrieben, in der sie auch die UN notiert hat. Das ist aber keine Wertung, du kannst und sollst Nachhaltigkeit für dich selbst festlegen. So kannst du ein Gefühl dafür bekommen, was dich am meisten interessiert und dir persönlich besonders wichtig ist.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Wie **wichtig** ist mir dieses Ziel?

	sehr		mittel		wenig
Armut in jeder Form und überall beenden	○	○	○	○	○
Ernährung weltweit sichern	○	○	○	○	○
Gesundheit und Wohlergehen	○	○	○	○	○
Hochwertige Bildung weltweit	○	○	○	○	○
Gleichstellung von Männern und Frauen	○	○	○	○	○
Ausreichend Wasser in bester Qualität	○	○	○	○	○
Bezahlbare und saubere Energie	○	○	○	○	○

Wie **wichtig** ist mir dieses Ziel?

	sehr		mittel		wenig
Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle	○	○	○	○	○
Intelligente Innovationen, moderne Infrastrukturen und eine leistungsfähige Industrie	○	○	○	○	○
Weniger Ungleichheiten	○	○	○	○	○
Nachhaltige Städte und Gemeinden	○	○	○	○	○
Nachhaltig produzieren und konsumieren	○	○	○	○	○
Weltweit Klimaschutz umsetzen	○	○	○	○	○
Leben unter Wasser schützen	○	○	○	○	○
Leben an Land schützen durch intakte Ökosysteme	○	○	○	○	○
Starke und transparente Institutionen fördern	○	○	○	○	○
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	○	○	○	○	○

Bei einer nachhaltigen Geldanlage werden ein oder mehrere dieser Punkte berücksichtigt. In welchem Maße ist leider nicht festgelegt. Es gibt aber Richtlinien und Vorschriften in der EU, die versuchen Struktur in die Sache zu bringen. Dazu kommen wir auf Seite 36.

Warum soll ich mich überhaupt mit Geldanlage beschäftigen?

Weil es um dein Geld geht. Und zwar um viel Geld – und sogar noch mehr, desto früher du mit der Geldanlage anfängst. Der Grund: Die vielen Jahre spülen dir überraschend hohe Zinsen auf die Konten.

SCHÄTZBEISPIEL

Marie, Julie und Deniz legen 200 Euro im Monat zurück. Marie und Julie fangen früh damit an, sparen aber nur 10 Jahre lang. Danach lassen sie ihr angespartes Geld 30 Jahre lang einfach liegen. Deniz startet erst mit 47 Jahren, dafür zahlt er doppelt so lange ein. Und Julie hat zusätzlich zu den 200 Euro im Monat am Anfang noch 5.000 Euro angelegt. **Bei einer Rendite von 6 Prozent im Jahr, was schätzt du haben Marie, Deniz und Julie mit 67 Jahren angespart? Wie hoch fällt ihre Auszahlung aus? Wie viel davon sind Zinsen und wie viel wurde selbst angespart?**

Name (Alter bei Beginn)	**Monatl. Betrag** (Euro)	**Beginn Zahlung** (Jahr)	**Ende Zahlung** (Jahr)	**Eigene Zahlung** (Euro)	**Zinsen** bei jährlich 6% insgesamt:	**Gesamtbetrag bei Auszahlung** (Jahr)
Marie (27)	200	2000	2010	24.000	.....	..... (2040)
Lars (47)	200	2000	2020	48.000	.....	..... (2020)
Julie (27)	Sockel 5.000 und 200	2000	2010	29.000	.....	..... (2040)

Lösung: Durch die lange Laufzeit profitieren Marie und Julie enorm vom Zinseszins. So bekommt Marie 187.594 Euro ausgezahlt, obwohl sie nur 24.000 selbst aufgebracht hat. Bei Julie sind es sogar 239.023 Euro, weil ihre einmalige Anlage von 5.000 Euro ein regelrechter Booster ist. Deniz bekommt am Ende 91.155 Euro ausgezahlt. Deutlich weniger als die anderen beiden, obwohl er doppelt so viel eingezahlt hat. Seine geringere Laufzeit hat ihn aber viel Zinseszins gekostet.

Wenn ihr mal selbst nachrechnen wollt: K(n)=K(0)*(1+p/100)^n, wobei K(0) euer Kapital zum Startzeitpunkt, p der Zins und n die Laufzeit ist.

Du siehst, die Laufzeit einer Anlage ist ein wesentlicher Faktor. Alles, worauf du beim Investieren noch achten solltest und warum, kommt im nächsten Kapitel.

2 Die (nachhaltige) Geldanlage

Nachhaltigkeit? Bei Geld? Wie geht das?

Bei einer nachhaltigen Geldanlage berücksichtigst du in irgendeiner Form ethische, soziale oder ökologische Kriterien, die deine Vorstellung von Nachhaltigkeit abbilden. Du kannst bestimmte Unternehmen oder Branchen ausschließen oder auswählen. So gehen auch Fondsmanager:innen vor. Sie formulieren Positiv- und Ausschlusskriterien. Man stellt also entweder den fördernden Aspekt in den Mittelpunkt oder den vermeidenden. Du kannst dir überlegen, ob du lieber die „Guten“ rauspicken und in einzelne Branchen wie erneuerbare Energien und Bildung investieren willst, oder die „Schlechten“ zurücklassen möchtest und Unternehmen oder Branchen ausschließt, bei denen Geld in beispielsweise Kohle oder Waffen fließt. Die Kriterien können auch miteinander kombiniert werden. Positivkriterien wendet auch der Best-in-Class-Ansatz an.

Beim Best-in-Class-Ansatz wählen Fondsgesellschaften aus jeder Branche die nachhaltigsten Unternehmen aus. Der Vorteil ist ein breit gestreutes Portfolio. Der Nachteil: der „beste“ Erdölproduzent ist auch mit dabei. Das hört sich erst einmal gar nicht nachhaltig an, hat aber einen Grund: Dahinter steckt die Hoffnung, dass die Unternehmen in Konkurrenz zueinander treten und sich anstrengen, immer nachhaltiger zu werden. Dass alle ihr soziales, ethisches und ökologisches Engagement verstärken. Die Befürworter:innen dieses Ansatzes hoffen, dass so der gesamte Markt nachhaltiger wird.

Ein anderer Ansatz nennt sich Best-of-all-Classes. Dabei werden zunächst Ausschlusskriterien angewendet, um bestimmte, nicht nachhaltige Branchen

grundsätzlich auszuschließen. Anschließend werden mit Positivkriterien die nachhaltigsten unter den verbliebenen Konzernen ausgewählt. Der Vorteil: Die Unternehmen im Fonds sind grüner, denn Unternehmen aus schmutzigen Branchen werden in der Regel gar nicht aufgenommen. Der Nachteil: Das Portfolio ist weniger breit gestreut, da einige Branchen gar nicht vertreten sind. Welche Bedeutung die Streuung spielt, erklären wir später noch genauer.

Bei beiden Ansätzen werden die Unternehmen in Relation zueinander bewertet. Es ist aber auch möglich, einen grundsätzlichen Mindeststandard festzulegen. Dann werden nur die Unternehmen in die Fonds aufgenommen, die bestimmte Kriterien erfüllen.

Beim Impact Investing soll dein Geld in Anlagen mit direkter und nachweisbar nachhaltiger Wirkung fließen. Damit geht dieser Ansatz etwas weiter, da gezielt Projekte und Unternehmen finanziert werden, die eine gesellschaftliche Verbesserung fördern. Impact Investing orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, die du auf Seite 7 und 8 schon kennengelernt hast. Da Impact Investments konkrete ökologische und soziale Ziele verfolgen, soll ihr Erfolg nachweisbar, also messbar sein. Zum Beispiel durch Angaben von Kennzahlen wie eingespartes Wasser, Megawatt produzierter Ökostrom, Fläche aufgeforsteter Wälder, Kilogramm recycelter Elektroschrott oder Anzahl der Schüler:innen in neugebauten Schulen.

Dein Geld fließt beispielsweise in erneuerbare Energien, Gesundheits- und Bildungsprojekte oder bezahlbaren Wohnraum. Hier wird Geld direkt in entsprechende Aktien oder Anleihen wie Green Bonds, Social Bonds und Mikrofinanzfonds investiert. Dazu kommen wir später noch.

Abkürzungen und Begriffe

Beim Thema Nachhaltigkeit fällt immer wieder der Begriff ESG. Diese Abkürzung steht für Environment (E), Social (S) und Governance (G). Also Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung. ESG steht oft im Titel eines nachhaltigen Fonds oder ETFs. Das bedeutet dann, dass die Fondsmanager:innen die Wertpapiere, die im Fonds gelandet sind, nach bestimmten ESG-Kriterien ausgewählt haben.

Zu den Umweltaspekten (E) gehört beispielsweise, wie nachhaltig das Unternehmen produziert. Der soziale Aspekt (S) bezieht sich auf die Menschenwürde, also die Situation der Angestellten. Wie sicher und frei können sie dort arbeiten? Wie sieht die

Lieferkette aus? Müssen im Ausland Kinder für das Unternehmen arbeiten? Das G für Governance wird meist mit „(verantwortungsvoller) Unternehmensführung“ übersetzt. In diesem Kontext stehen zum Beispiel Korruption und die Diversität in der Zusammensetzung von Gremien oder des Aufsichtsrats.

Viele ESG-Investments gehen nach einem Ausschlussprinzip vor. Beachtet ein Unternehmen oder ein Staat bestimmte Werte und Kriterien nicht, können sie aus dem Investmentportfolio ausgeschlossen werden. Zu solchen Negativkriterien gehören zum Beispiel Waffen aller Art, Atomkraft, Fossile Energie, Glücksspiel, Alkohol, Tabak, Pornografie und Gentechnik. Was übrig bleibt, muss dennoch nicht unbedingt ökologisch wertvoll sein. Vielleicht weil die Fondsmanager:innen einen anderen Nachhaltigkeitsansatz gewählt haben. Bei Best-in-Class werden eben, ihr wisst das schon, auch die Besten der ökologisch schlechten Unternehmen in den Fonds aufgenommen. ESG im Namen bedeutet also nicht, dass das Produkt rundum grün ist. Leider ist ein zweiter Blick nötig.

Auch die nächste Abkürzung kürt gern Titel von ETFs und Fonds: SRI. Das bedeutet Socially Responsible Investment. Der Unterschied zum ESG: Die Kriterien des SRI sind strenger, es werden weitere und feinere Nachhaltigkeitsmaßstäbe angesetzt. So müssen die Unternehmen beim ESG-Ranking die Bestnote A erreichen, um überhaupt nur in die Vorauswahl für den SRI-Index zu kommen. Diese A-Auswahl wird anschließend noch weiter gefiltert: Sie wird nach Branchen sortiert und nur die besten 25 Prozent aus jedem Sektor dürfen in den SRI.

Nach diesem kleinen Überblick kommen wir erst mal zum Grundsätzlichen. Ganz von vorne. Denn es gilt: Geldanlagen funktionieren alle gleich, egal ob nachhaltig oder nicht. Ob Anlageformen (also alles, in das du investieren kannst, vom Sparbuch bis zur Kryptowährung), Risikofaktoren oder Tipps, es gelten dieselben Regeln und man muss das Gleiche beachten. Die Geldanlage nachhaltig zu wählen, bedeutet lediglich einen weiteren Aspekt in die Entscheidung miteinzubeziehen. Daher bekommst du nun einen Überblick über verschiedene Anlagearten mit ihren Vor- und Nachteilen. Wir gehen hier jedoch nicht auf alle gleich intensiv ein, weil sie nicht alle gleich relevant oder sinnvoll sind. Erst erklären wir die Anlage und ihre Besonderheiten, dann gehen wir auf ihre Nachhaltigkeit ein.

Unter den ganzen Porträts findest du Platz, damit du aufschreiben kannst, wie du dich mit dieser Geldanlage fühlst. Magst du sie, macht sie dir Sorgen, bist du neugierig? Wie beurteilst du das Risiko? Wie wichtig ist die Rendite? Was auch immer,

du kannst schreiben, was du möchtest. Das Workbook ist nur für dich da. Wenn du die verschiedenen Anlagemöglichkeiten kennengelernt hast, kannst du im Anschluss deine eigenen Präferenzen und die dazu passenden Anlageformen entdecken.

Die sicheren Möglichkeiten

SPARBUCH

Es ist immer noch die liebste Anlage der Deutschen. Mehr als 37 Millionen Menschen haben ein Sparbuch. Hauptsächlich wegen der Sicherheit, die damit verbunden wird. Man bekommt Zinsen und kann sein Geld nicht verlieren. Denkt man. Das stimmt aber nicht immer. Die Preissteigerungen der Waren und Dienstleistungen, also die Inflation und die fehlenden Zinsen vieler Jahre haben dazu geführt, dass die Sparer:innen am Ende manchen Jahres deutlich weniger Geld hatten als am Anfang.

Die Hintergründe: Die Zinsen, die du für deine Anlage auf dem Sparbuch bekommst, richten sich nach den Leitzinsen (das sind die Zinsen, die die Europäische Zentralbank festlegt). Steigen die Leitzinsen, bekommst du auch auf dem Sparbuch letztlich mehr Zinsen. Fallen sie, kriegst auch du weniger. Die Zinsen auf dem Sparbuch sind also variabel.

Von 2016 bis 2022 standen die Leitzinsen auf 0,0 Prozent. Die 1.000 Euro, die du auf dem Sparbuch angelegt hattest, waren am Ende des Jahres also 1.000 Euro geblieben (und das auch nur, weil ein Sparbuch keine Gebühren kostet). Mittlerweile wurden die Marktzinsen zwar ordentlich angehoben, du bekommst aktuell dennoch nur etwa ein halbes Prozent für dein Guthaben auf dem Sparbuch, allerdings liegt die Inflation, also die Preissteigerung immer noch höher. Das bedeutet: Sie knabbert dein Kapital an. Für die oben genannten 1.000 Euro, die mit den 0,5 Prozent Zinsen auf 1.005 Euro am Jahresende angewachsen sind, kannst du dir im Dezember weniger kaufen als im Januar, weil die Sachen durch die Preissteigerungen mehr kosten.

Aber abgesehen von der Inflation ist das Geld auf dem Sparbuch sicher. Das liegt auch daran, dass es den Einlagensicherungsfonds gibt. In diesen Topf müssen alle Banken etwas einzahlen, wenn sie Gelder für ihre Kund:innen in bestimmte Geldanlagen stecken. Er funk-

tioniert wie eine Versicherung. Wenn eine Bank pleitegeht, werden die entsprechenden Kund:innengelder bis zu einem Betrag von 100.000 Euro pro Person über den Einlagensicherungsfonds zurückgezahlt. Diese Fonds sind durch den Staat abgesichert.

Ein Pluspunkt ist auch: Das Sparbuch kostet nichts, weder die Eröffnung noch das Führen und du kannst jeden Betrag einzahlen. Zu klein gibt es nicht. Die Auszahlungen sind jedoch auf 2.000 Euro pro Monat begrenzt. Willst du mehr abheben, musst du mit einer Frist von mindestens drei Monaten kündigen oder Strafzinsen zahlen.

UND WIE NACHHALTIG?

Ein Sparbuch ist immer nur so nachhaltig wie die Bank, die es verwaltet. Das hängt damit zusammen, dass die Banken mit dem Geld der Sparer:innen ihre Kredite finanzieren. Es könnte also sein, dass deine 500 Euro auf dem Sparbuch Teil eines Kredits für einen Ölkonzern sind. Eine solche Kreditvergabe schließen nachhaltige Banken oder Ökobanken aus. Solche Banken versprechen dir, dass sie sich aus den schmutzigsten Geschäften heraushalten. Dabei gibt es jedoch keine feste Definition von Nachhaltigkeit. Was hinter fair, ethisch oder ökologisch steckt, können die Banken weitgehend selbst entscheiden. Es gibt aber Unterstützung von ein paar Institutionen, die sich einige Banken angesehen und nach Nachhaltigkeit gelistet haben: **FAIRFINANCEGUIDE.DE/**

ANLAGE: SPARBUCH

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

TAGESGELD

Tagesgeldkonten sind sozusagen bessere Sparbücher, denn es gibt in der Regel höhere Zinsen und mehr Flexibilität – du kannst nämlich jederzeit an dein Geld. Als Anlagesumme reichen bei vielen Banken 499 Euro. Auch die Zinsen sind meist erfreulich: Es gibt Banken, die mehr als 3 Prozent bieten.

Ansonsten gilt das Gleiche wie für das Sparbuch. Tagesgeld ist durch den Einlagensicherungsfonds abgesichert. Auch beim Tagesgeld sind die Zinsen flexibel, werden also der Marktlage angepasst. Das bedeutet, die 3 Prozent ändern sich beispielsweise, sobald der Leitzins sich ändert.

Das Tagesgeldkonto ist günstig. In der Regel fallen keine Gebühren für ein Konto an. Daher ist es wie geschaffen für deinen Notgroschen oder um Geld kurz zu verwahren, bevor du eine größere Anschaffung tätigst. Doch ansonsten ist es nicht für eine langfristige Geldanlage geeignet. Dafür ist die Rendite nicht gut genug.

UND WIE NACHHALTIG?

Wie nachhaltig dein Tagesgeld ist, entscheidet wieder die Bank, bei der du dein Konto führst. Du kannst also nur durch die Wahl deines Finanzinstituts Einfluss nehmen.

ANLAGE: TAGESGELD

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

FESTGELD

Feste Zinsen für einen festen Zeitraum – das ist Festgeld. Eine sichere Anlage, aber unflexibel. Sicher, weil auch hier das Einlagensicherungssystem greift. Unflexibel, weil weder die anfangs vereinbarte Laufzeit noch die Zinsen geändert werden können. Einmal angelegt, kommst du erst am Ende der Laufzeit wieder an dein Geld. Allerdings gibt es häufig ein bisschen mehr Zinsen auf Festgeld als auf Tagesgeld. Dafür wollen die Banken in der Regel eine Mindestanlagesumme haben. Meistens sind das 1.000 Euro, es kann aber auch zehnmal so viel sein.

Auch ein Festgeldkonto ist in der Regel kostenlos. Bei der Laufzeit musst du dir ein paar Gedanken machen. Wenn du einen längeren Vertrag abschließt, bekommst du normalerweise bessere Zinsen (die Banken können länger mit deinem Geld arbeiten und dadurch selbst mehr verdienen), musst aber auch länger warten, bis du wieder an dein Geld kommst.

UND WIE NACHHALTIG?

Wie nachhaltig dein Festgeld ist, entscheidet wieder die Bank, bei der du dein Konto führst. Wenn du dich also grundsätzlich für eine ökologische Bank entscheidest, hast du gleich mehrere Geldanlagemöglichkeiten, die nachhaltig sind. Unter GELD-BEWEGT.DE findest du eine Menge nachhaltiger Banken.

ANLAGE: FESTGELD

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

Feste Zinsen gibt es auch bei der nächsten Anlageform. Aber diese ist ein bisschen spannender. Zum einen, weil sie in so vielen verschiedenen Formen vorkommt, zum anderen, weil es hier nicht nur Zinsen gibt, sondern auch ein Kurs an den Börsen ausgehandelt wird. Aber eins nach dem anderen. Die Rede ist von:

ANLEIHEN / BONDS

Kaufst du dir eine Anleihe, leihst du einem Unternehmen, Staat oder einer Bank für eine bestimmte Zeit dein Geld. Du vergibst sozusagen einen Kredit, für den du feste Zinsen bekommst. Für Anleihen gibt es noch andere Namen. Sie heißen unter anderem Inhaberschuldverschreibungen, Corporate Bonds oder Pfandbriefe.

Die Zinsen bei neu ausgegebenen Anleihen orientieren sich am aktuellen Marktzins und der Kreditwürdigkeit, also der Bonität des Herausgebers, auch Emittent genannt. Eine gute Bonität bedeutet, dass der Staat oder das Unternehmen wirtschaftlich gut dasteht und das geliehene Geld vermutlich zurückzahlen kann. Staaten wie Deutschland oder Frankreich, deren Bonität gut ist, bekommen problemlos Geld vom Markt geliehen, müssen also keine hohen Zinsen zahlen. Länder, die nicht so gut bewertet sind, die finanzielle Probleme haben, müssen tiefer in die Staatskasse greifen, also höhere Zinsen für das geliehene Geld in Kauf nehmen. Höhere Zinsen bedeuten dementsprechend höheres Risiko.

Neben den Zinsen hat die Anleihe auch einen Kurs. Dieser wird an den Börsen ermittelt. Genau wie bei Aktien steigt oder fällt er, je nachdem wie hoch die Nachfrage gegenüber dem Angebot ist. Wollen mehr Anleger:innen kaufen als verkaufen, geht der Kurs nach oben. Wollen mehr verkaufen als kaufen, geht er nach unten. Der Kurs wird nicht in Euro angegeben, sondern in Prozent. Steigt der Kurs, steigt deine Rendite. Ein Kurs von 100 entspricht genau dem Nennwert der Anleihe. Der Nennwert ist das, was du am Ende der Laufzeit zurückgezahlt bekommst. Steigt der Kurs der Anleihe auf 105, dann hat sich der Wert deiner Anleihe um fünf Prozent gesteigert. Der Kurs ist aber nur dann relevant, wenn du deine Anleihe vor Ende ihrer Laufzeit verkaufen möchtest.

Weil die Zinsen fest sind, reagiert der Kurs, wenn sich die Bonität eines Landes oder eines Unternehmens ändert. Das konnte man gut beobachten, als Russland die Ukraine überfiel und weltweite Sanktionen beschlossen wurden. Die Kurse der russischen Staatsanleihen brachen ein.

Wenn Unternehmen sich über Anleihen finanzieren, funktioniert das ähnlich. Firmen mit einem soliden, sicheren Geschäft und einer guten Bewertung durch Ratingagenturen müssen weniger Zinsen für ihre Kredite zahlen als Firmen, deren Geschäftsmodell unsicher ist. Und nicht nur bei Aktien, auch bei Unternehmensanleihen reagiert der Kurs auf schlechte Nachrichten aus dem Konzern.

Anleihen haben feste Laufzeiten. Von Anfang an weißt du also, wie lange du welche Zinszahlungen bekommst. Je länger die Laufzeit, desto mehr Zinsen werden gezahlt. Damit soll die längere Bindung des Geldes ausgeglichen werden. Laufzeiten können zwischen wenigen Monaten und 30 Jahren liegen. Aber auch wenn du eine 30-jährige Bundesanleihe überschrieben bekommen hast, musst du sie nicht bis ans Ende der Laufzeit behalten. Du kannst sie an der Börse zum gerade gültigen Kurs der Anleihe verkaufen.

Die Zinsen der Anleihe werden regelmäßig ausgeschüttet, meist jährlich. Man bezeichnet sie auch als Kupon. Wenn du eine Anleihe zwischen zwei Zinsausschüttungen kaufst, werden die Zinsen anteilig angerechnet.

Bei Anleihen und Bonds gibt es keine Einlagensicherung. Eine Ausnahme bilden Anleihen der Sparkassen.

UND WIE NACHHALTIG?

Staatsanleihen würde man in der Regel nicht als nachhaltig einstufen. Das liegt daran, dass staatliche Aktivitäten sehr breit gefächert sind. Nicht alle können nachhaltig sein. Dennoch gibt es Green Bonds, also Anleihen mit denen nachhaltige Projekte finanziert werden. 2020 kam die erste grüne Bundesanleihe auf den Markt. Mit dem Geld werden beispielsweise der Ausbau von Radwegen oder Kaufprämien für E-Autos finanziert. Anleihen, die von Unternehmen herausgegeben werden, sind natürlich so nachhaltig wie das Unternehmen selbst – könnte man meinen. Aber auch hier gibt es Produkte und Anbieter, die überraschen. So ist einer der größten Green-Bond-Emittenten der französische Versorger und Atomkraftwerksbetreiber Electricité de France (EdF). Das hierbei erzielte Geld verwendet EdF allerdings zur Errichtung von Windparks. Ist das nun ein grünes Investment oder nicht? Was denkst du?

ANLAGE: ANLEIHEN / BONDS

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

Jetzt geht's an die Börse – Aktien, Investmentfonds und ETFs

Ab jetzt gibt es keine Zinsen mehr. Auch Sicherheiten durch hinterlegte Gelder, wie beim Einlagensicherungsfonds, gehören der Vergangenheit an. Ab hier wirst du Unternehmer:in mit allen Chancen und Risiken. Aber keine Sorge, wenn du weißt, wie du dich absichern kannst, gehört zu einer guten Geldanlage in jungen Jahren deutlich weniger Mut als zu einer mündlichen Prüfung. Vor allem drei Dinge entscheiden über deinen Anlageerfolg:

1. Anlagedauer
2. Streuung
3. Gebühren

Und nicht die Superaktie, die du zu einem ganz tollen Zeitpunkt gekauft hast. Aber dazu kommen wir gleich noch genauer.

AKTIEN

Aktien sind der verbriefte Teil eines Unternehmens. Wenn du eine kaufst, gehört dir zum Beispiel ein kleiner Teil von Apple, der Telekom oder der Allianz. Als Anteilseigner bekommst du, wenn die Geschäfte gut laufen und das so beschlossen wurde, ein Stück vom Gewinn: die Dividende. Die kann ganz ordentlich ausfallen. So gibt es 2024 bei VW und Mercedes mehr als 7 Prozent Dividendenrendite. Aber auch die Allianz, eines der nachhaltigsten Unternehmen im Dax, zahlt 2024 mehr als 5 Prozent Dividende aus.

Das sind allerdings „Peanuts“ im Vergleich zu den Kursgewinnen, die man mit Aktien an der Börse machen kann. 5 bis 10 Prozent Gewinn sind hier auch schon an einem Tag drin. Aber eben auch 5 bis 10 Prozent Verlust. Denn der Kurs einer Aktie entsteht ausschließlich aus Angebot und Nachfrage. Je nachdem, wie viele Käufer:innen auf Verkäufer:innen treffen, steigt oder sinkt der Kurs. Und warum jemand sich für etwas entscheidet, bleibt dir ja vielleicht auch in anderen Bereichen häufig ein Rätsel (Schuhe, Berufswahl, Partner …). Beim Aktienkauf muss das nicht logischer sein. Wo manche Anleger:innen „Potenzial“ sehen, schütteln andere nur den Kopf. Daher kann niemand, wirklich NIEMAND, den Kursverlauf einer Aktie seriös vorhersagen.

Dennoch kannst du auch beim Aktienkauf das Verlustrisiko reduzieren. Und das geht sogar ganz einfach: Am besten kaufst du viele verschiedene Aktien über Regionen und Branchen verteilt und wartest dann viele Jahre, am besten sogar Jahrzehnte ab. Auf Börsendeutsch heißen diese Weisheiten „Breit streuen“ und „Liegen lassen“. Denn der Lauf der Zeit hat noch jede Börsenflaute ausgeglichen. Wer zum Beispiel 1999 Aktien gekauft hat, hat im Jahr 2018, nach zwei herben Börseneinbrüchen, nur eine jährliche Rendite von 2,2 Prozent gemacht, aber nur drei Jahre später hatte der Dax die Verluste dermaßen wettgemacht, dass die jährliche Rendite auf 8,4 Prozent gestiegen war. Du siehst, der richtige Einstiegszeitpunkt ist im Vergleich zur Laufzeit weniger entscheidend.

Breit streuen reduziert das Risiko beim Aktienkauf, weil es nie zur gleichen Zeit allen Unternehmen schlecht gehen wird, also auch nicht alle Aktien gleichzeitig fallen. Dümpeln die Tech-Aktien, läuft vielleicht die Pharmabranche oder der Maschinenbau gut. Ziehen die Versicherungen an, fallen vielleicht die Titel der Autobranche. Immer genau dort investiert zu haben, wo die Aktien gerade laufen, ist genauso unmöglich, wie den perfekten Ein- und Ausstiegszeitpunkt zu finden. Es ist auch gar nicht nötig, denn man kann auch viel stressfreier mehr Geld verdienen. Das zeigte eine Untersuchung, die die Zeitschrift Finanztest 2017 veröffentlicht hat. Die Wirtschaftsprofessoren Andreas Hackethal und Steffen Meyer hatten von 2005 bis 2015 fast 40.000 Wertpapierdepots von Direktbankkund:innen unter die Lupe genommen. Dabei haben sie festgestellt, dass die

Anleger:innen eine durchschnittliche Rendite von gerade mal 3,1 Prozent erzielt haben. Damit blieben sie weit hinter dem Plus der Märkte zurück. Hackethal und Meyer haben berechnet, dass, gemessen am durchschnittlichen Depotrisiko, das sie in den Depots vorfanden, eine Rendite von 8,7 Prozent realistisch gewesen wäre. Dazu hätten die Anleger:innen nur eine Sache machen müssen: Nichts! Kein Kaufen und Verkaufen, kein Schnäppchen jagen, kein Umschichten. Richtig einsteigen und dann einfach nur liegen lassen. Nichts tun wird hier also endlich mal belohnt!

Breit streuen, also am besten in viele verschiedene Aktien aus unterschiedlichen Branchen aus der ganzen Welt investieren, kann man am leichtesten mit aktiv gemanagten Fonds oder den kostengünstigeren ETFs. Dazu kommen wir gleich.

UND WIE NACHHALTIG?

Mit einzelnen Aktien kannst du gut grün investieren. Du suchst dir die Unternehmen aus, die in deinen Augen am nachhaltigsten sind und kaufst zum Beispiel ihre Aktien an der Börse* (wie man das macht, erklären wir ab Seite 48). Zudem bist du auch Eigentümer:in, du hast also was zu sagen. Zum Beispiel bei der Hauptversammlung. Da treffen sich einmal jährlich die Aktionäre und Aktionärinnen, um über die Arbeit des Vorstands abzustimmen. Das ist aber auch eine Gelegenheit, sich zu Wort zu melden oder Anträge auf bestimmte nachhaltige Aspekte zu stellen.

Achtung bei nachhaltigen Aktien: Dein Risiko Geld zu verlieren, steigt, wenn du sehr konsequent nachhaltig investierst, denn du stellst dich auf dem Markt einseitiger auf als möglich. Das nennt man Klumpenrisiko. Der Kauf von Einzelaktien und dann noch in speziellen Branchen – wenn du nicht durch andere Investments einen Ausgleich schaffst, verklumpt das Klumpenrisiko zunehmend.

* Hierbei solltest du beachten, dass beim Börsenhandel das Geld für den Kauf normalerweise nicht direkt zum Unternehmen fließt, sondern nur zwischen dem oder der letzten Besitzer:in und dir wechselt. Eine Ausnahme sind neu vom Unternehmen ausgegebene Aktien, sogenannte junge Aktien. Hier fließt das Geld deines Kaufs direkt an das Unternehmen. Dies ist aber selten und betrifft nur Unternehmen, die über junge Aktien ihr Kapital erhöhen.

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Manche haben ziemlichen Respekt vor der einen oder anderen Geldanlage. Gerade an Aktien trauen sich viele nicht ran. Dabei ist der Weg zum Aktienbesitz gar nicht so schwer. Wir sind umringt von Produkten der Aktiengesellschaften. Aber welche davon sind für dich die richtigen? Wir machen eine kleine Übung, einen ersten Schritt in Richtung Aktienanlage.

Schreibe in die Tabelle, von welchem Unternehmen das entsprechende Produkt in deinem Haushalt stammt und recherchiere ein wenig rund um die Aktie des entsprechenden Konzerns. Hilfe gibt es im Internet: **BOERSE-FRANKFURT.DE | ONVISTA.DE**

	Handy	Versicherung	Zahncreme
Unternehmen			
Dividende			
Kurs heute			
Kurs vor einem Jahr			

ANLAGE: AKTIEN

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

INVESTMENTFONDS

Mit einem oder mehreren Investmentfonds im Depot ist das Thema Streuung für gewöhnlich schon fast erledigt. Investmentfonds sammeln das Geld sehr vieler Anleger:innen ein und investieren es dann im Rahmen einer vorher festgelegten Ausrichtung. Das können Aktien sein, Indizes, Anleihen, Immobilien, Gold, Coins und vieles mehr. Es gibt praktisch nichts, was es nicht gibt. Durch die vielen Milliarden, die Fondsmanagerinnen und -managern zur Verfügung stehen, können sie besser und einfacher in viele verschiedene Wertpapiere auf der ganzen Welt investieren. Die Vorteile für dich: weniger Risiko durch die breite Streuung und Profis am Werk, die für dich die Auswahl treffen. Außerdem bist du flexibel, da Investmentfonds in der Regel problemlos verkauft werden können.

Bei einem aktiven Investmentfonds entscheiden seine Manager:innen über die Zusammensetzung des Fonds – innerhalb der Ausrichtung natürlich. Ein Aktienfonds, der sich auf nachhaltige Unternehmen weltweit spezialisiert hat, kann selbstverständlich nicht umschwenken und plötzlich zum Beispiel in irgendwelche Staatsanleihen investieren. Aber in dem festgelegten Rahmen können die Fondsmanager:innen frei wählen, wie viel sie in welche Aktie investieren. So greifen sie ständig aktiv in die Fondsbestände ein und schichten um. Ein Beispiel: Eine Investmentgesellschaft legt einen Fonds auf, der sich auf europäische Pharmaunternehmen konzentriert. Wenn die Manager:innen der Meinung sind, die Geschäfte von Merck werden in Zukunft besser laufen als die der Konkurrenz, kaufen sie mehr Aktien von Merck und stoßen einige seiner Konkurrent:innen, zum Beispiel Aktien von Bayer, ab. Sie versuchen damit besser zu sein als der Markt. Ihn zu schlagen, wie es auf Börsendeutsch heißt, also Veränderungen schneller umzusetzen als die Masse.

Hört sich erst einmal gut an, rechnet sich aber in der Regel für die Anleger:innen nicht. Der Grund: die Kosten. Fondsmanager:innen wollen natürlich für ihre Suche nach der richtigen Aktie bezahlt werden. Entsprechend kostet ein Fonds locker zwischen 1,5 und 2 Prozent Gebühren im Jahr. Das Minus, das du bei den Gebühren machst, muss der Manager oder die Managerin zum Ausgleich wieder reinholen. Und genau das gelingt in der Regel nicht. Eigentlich sogar recht verständlich. 2 Prozent besser zu sein als der Gesamtmarkt, ist schwer. Entsprechend schaffen das auch nur 10 bis 15 Prozent der Fondsmanager:innen.

UND WIE NACHHALTIG?

Es gibt jede Menge nachhaltiger Investmentfonds. Wie nachhaltig sie sind, liegt an den Fondsmanager:innen. Die Fonds können hell-, mittel- oder dunkelgrün sein – also von geringer, mittlerer oder ausgeprägter Nachhaltigkeit. Wobei die Beurteilung auch immer ein wenig subjektiv ist. Die Fondsmanager:innen entscheiden individuell, welche Ansätze oder Kriterien sie bei der Zusammensetzung des Fonds anwenden und welche nicht. Entsprechend kannst du unter einer nachhaltigen Anlage etwas ganz anderes verstehen als sie.

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, können aktive Investmentfonds aber durchaus interessant sein, obwohl sie teurer im Unterhalt sind. Die Stiftung Warentest hat sich nachhaltige Fonds angesehen. Die Testsieger kosten jährlich zwischen 1,1 und 2,1 Prozent Fondsgebühren. Aber der Nachhaltigkeitsfilter, den die Fondsmanager:innen angelegt haben, kann das Engagement wert sein.

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Trau dich ruhig an die Materie ran. Such dir im Internet einen Fonds heraus. Du kannst einfach Stichworte eingeben, wie „Fonds", „nachhaltig", „erfolgreich" oder Ähnliches. **Pick dir einen Fonds heraus und schau dir an, wie er sich bisher auf dem Markt geschlagen hat.** Du findest alle Infos im Netz, wenn du den Namen des Fonds eingibst und dich über entsprechende Seiten wie onvista informierst.

Fonds .....

Ankauftag und -preis .....

Rendite 2023 .....

Rendite im letzten Jahr .....

Rendite in den vergangenen 5/10/15 Jahren .....

Kosten im Jahr .....

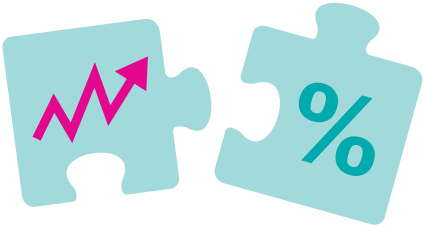
Nachhaltigkeit? .....

ANLAGE: INVESTMENTFONDS

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

ETFs



ETF steht für Exchange Traded Fund, also übersetzt: börsengehandelter Fonds. Das Besondere an einem ETF ist aber nicht, dass er an der Börse gehandelt wird, sondern Folgendes: Ein ETF stellt die Entwicklung von Börsenindizes, wie dem Dax oder dem Dow Jones, nach. Dazu kauft die Fondsgesellschaft genau die Aktien, die im ausgesuchten Index enthalten sind. Ein ETF, der den Dax vollständig abbildet, hat also alle 40 Aktien, die im Dax gelistet sind, im Portfolio. Nicht mehr und nicht weniger.

Damit die Wertentwicklung des Index richtig erfasst wird, ist es aber nicht nur wichtig, dass die Aktie im Index gelistet ist, sondern auch mit welchem Anteil. Wenn die SAP-Aktie im Dax zehnmal so stark gewichtet ist wie die von Delivery Hero, wandern für eine Delivery Hero-Aktie zehn SAP-Aktien in den ETF. Sind alle Aktien des entsprechenden Index im Portfolio des ETF gelandet, passiert nichts mehr. Gar nichts mehr. Kein Fondsmanager und keine Fondsmanagerin kaufen oder verkaufen irgendwas. Alles bleibt, wie es ist, es sei denn der Index ändert seine Zusammensetzung. Man nennt das: Der Fonds wird passiv gemanagt. Und das spart viel. Vor allem dein Geld. Der Unterschied, was dich insgesamt ein aktiver, gemanagter Fonds im Vergleich zu einem ETF kosten würde, ist beträchtlich. Die Verwaltungsgebühren für aktiv gemanagte Aktienfonds liegen in der Regel zwischen 1 bis 2 Prozent deines Fondsvermögens. Die Gebühren für ETFs hingegen liegen meist zwischen 0 und 0,8 Prozent. Du kannst also teilweise 2 Prozent pro Jahr an Gebühren sparen.

Wir haben das mal auf 45 Jahre mit verschiedenen Renditen hochgerechnet (mit Verwaltungsgebühren von 1,5 Prozent beim aktiv gemanagten Fonds und 0,5 Prozent beim ETF). Die 10.000 Euro werden in unserem Beispiel in einem Stück als Gesamtsumme investiert.

Anlageform	Anlagesumme	Endbetrag mit 6% Rendite	Kosten	Endbetrag nach 45 Jahren
Aktiv gemanagter Fonds	10.000 Euro	137.646 Euro	- 65.164 Euro	72.482 Euro
ETF	10.000 Euro	137.646 Euro	- 26.381 Euro	111.266 Euro

Anlageform	Anlagesumme	Endbetrag mit 8% Rendite*	Kosten	Endbetrag nach 45 Jahren
Aktiv gemanagter Fonds	10.000 Euro	319.204 Euro	- 149.094 Euro	170.111 Euro
ETF	10.000 Euro	319.204 Euro	- 60.156 Euro	259.048 Euro

Rechne selbst mal nach. Die Formel lautet:
Anlagebetrag x (1 + Rendite durch 100)^Jahre.

Und wenn du mehr anlegen kannst, zum Beispiel 20.000 Euro, zahlt sich das immens aus: 20.000 x (1,08)^45 = 638.409 Euro.

Die Gebühren verringern die Rendite um 1,5 beziehungsweise 0,5 Prozent, du multiplizierst den Anlagebetrag also nur noch mit 1,065 bei Fonds und 1,075 bei ETFs.

Neben den jährlichen Gebühren zahlst du bei aktiv gemanagten Fonds beim Kauf noch den Ausgabeaufschlag, der auch mal ordentliche 5 Prozent betragen kann. Damit ist durch die Kosten das erste Anlagejahr bei einem aktiven Fonds praktisch renditefrei – also für dich, nicht für den Fonds. Bei ETFs gibt es keinen Ausgabeaufschlag, da sie an der Börse gehandelt werden.

* In den vergangenen 20 Jahren lag die Aktienrendite der Weltmärkte nach Berechnungen der Stiftung Warentest bei durchschnittlich 9 Prozent, in den vergangenen 10 Jahren bei 11,6 und in den letzten fünf Jahren sogar über 14 Prozent.

Die Manager:innen, die du bei einem ETF nicht bezahlst, fehlen normalerweise nicht. So gut ihre Recherche und Mühe auch ist, aber den Markt, also den ETF, um 2 Prozent zu schlagen, ist dauerhaft kaum möglich. In einem weltweiten ETF stecken nur die größten Unternehmen von den wichtigsten Märkten, da filtert schon die Konkurrenz die „schlechteren“ heraus. Kommt ein neuer Player dazu, wie damals Tesla, ist er automatisch in den wichtigsten Indizes und damit auch in deinem ETF vertreten. Weder du noch Fondsmanager:innen müssen sich damit beschäftigen.

Worauf du bei der Auswahl eines ETFs noch achten solltest, findest du auf der Website der Verbraucherzentrale.

UND WIE NACHHALTIG?

Da bei einem ETF ein Index nachgekauft wird, fehlt strukturell die Möglichkeit für Fondsmanager:innen nach bestimmten Kriterien zu filtern. Der Index selbst muss also nachhaltig sein. Die Ansätze, nach denen ein nachhaltiger Index aus einem Mutterindex zusammengestellt wird, gleichen denen von aktiven Fondsmanager:innen: also Best-in-Class-Ansatz, Best-of-all-Classes oder Mindeststandard.

Ein bekannter nachhaltiger Index ist der MSCI World Socially Responsible Index (SRI). Der Index bündelt rund 400 Unternehmen aus 23 Industrieländern. Die ausgewählten Unternehmen im SRI Index sind die nachhaltigsten 25 Prozent nach dem ESG-Ranking des normalen MSCI-World-Index. Die ausgewählten Unternehmen im SRI-Index werden also zweimal gefiltert. Zunächst nach den ESG Richtlinien. Dabei werden umstrittene Branchen schon aussortiert. Dazu zählen: Waffen aller Art, Atomkraft, Fossile Energie, Glücksspiel, Alkohol, Tabak, Pornografie und Gentechnik. Es verbleiben dennoch mehr als 1.300 Unternehmen im MSCI World ESG.
Für den SRI werden weitere und feinere Nachhaltigkeitsmaßstäbe angesetzt. So müssen die Unternehmen ein ESG-Ranking von A erreichen, um in den SRI-Index kommen zu können. Diese A-Auswahl wird anschließend nach Branchen sortiert. Die besten 25 Prozent in jedem Sektor dürfen in den SRI. Daher bleiben auch nur knapp 400 Unternehmen übrig.

Nachhaltige ETFs werfen in der Regel nicht weniger Rendite ab als klassische. Für grüne Unternehmen und ihre Anleger:innen kann es sogar besser laufen.
Jetzt kannst du ein paar nachhaltige, weltweite ETFs kennenlernen. **Versuche mal die Tabelle zu vervollständigen.** Es geht nur darum, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Du kannst auf diesen Seiten gut recherchieren:

JUSTETF.COM | ONVISTA.DE | FINANZEN.NET | TEST.DE

ETFs – DIE NACHHALTIGSTEN

Name	**UBS MSCI World Socially Responsible UCITS ETF USD A (Acc)**	**Invesco Quantitative Strategies ESG Global Equity Multi-Factor UCITS ETF (Acc)**	**BNP Paribas Easy MSCI World SRI S-Series PAB 5% Capped UCITS ETF USD Acc**
WKN / ISIN *			
Was der Name sagt	UBS: der Herausgeber MSCI World Socially Responsible: Hinweis auf den nachhaltigen Mutterindex UCITS ETF: Regulatorische Hinweise USD: US-Dollar als Fondswährung A: Anteilsklasse Acc: „accumulating“ (Ertragsverwendung)		
Rendite 2023 in %	24,6	19,8	14,67
TER (% Gesamtkosten)	0,19 % im Jahr	0,3 % im Jahr	0,26 % im Jahr
Fondsvolumen	1.057 Millionen	621 Millionen	1.349 Millionen
52-Wochen Hoch- und Tiefstand			
Enthaltene Aktien	403	199	322

* WKN steht für Wertpapierkennnummer. ISIN ist das internationale Gegenstück und steht für International Security Identification Number.

ETFs – DIE GRÖSSTEN

Name	iShares MSCI World SRI Ucits ETF EUR Acc	Xtrackers MSCI World ESG UCITS ETF 1C	JPMorgan Global Research Enhanced Index Equity (ESG) UCITS ETF USD (Acc)
WKN / ISIN			
Was der Name sagt		Xtrackers: der Herausgeber MSCI World ESG: der Mutterindex UCITS ETF: Regulatorische Hinweise 1C: Anteilsklasse	
Rendite 2023 in %	20,6	22,3	20,9
TER (% Gesamtkosten)	0,2 % im Jahr	0,2 % im Jahr	0,25 % im Jahr
Fondsvolumen	7.128 Millionen	7.427 Millionen	6.039 Millionen
52-Wochen Hoch- und Tiefstand			
Enthaltene Aktien	401	658	679

ETFs – DIE GÜNSTIGSTEN

Name	L&G Global Equity UCITS ETF	Amundi MSCI World ESG Leaders UCITS ETF Acc	BNP Paribas Easy MSCI World ESG Filtered Min TE UCITS ETF USD (Acc)
WKN / ISIN			
Was der Name sagt			
Rendite 2023 in %	20,09	––	––
TER (% Gesamtkosten)	0,1 % im Jahr	0,18 % im Jahr	0,15 % im Jahr
Fondsvolumen	197 Millionen	2.220 Millionen	328 Millionen
52-Wochen Hoch- und Tiefstand			
Enthaltene Aktien	1.255	704	942

Natürlich gibt es noch weitere Anbieter, wie:

- BlackRock (iShares): größter Anbieter weltweit
- Vanguard: hat Indexfonds für Privatanleger:innen erfunden
- Amundi: größter Anbieter in Europa, hat Lyxor übernommen
- Xtrackers: ETFs von der DWS
- Deka: gehört zu den Sparkassen

Und noch ein kleiner Überblick über die wichtigsten Indizes weltweit, damit du weißt, was dein ETF so nachbaut.

MSCI World: ein Index, zusammengestellt vom Finanzdienstleister MSCI. In ihm sind mehr als 1.500 Titel aus 23 Ländern vertreten und damit deckt er 85 Prozent der westlichen Börsenmärkte ab. Mit Abstand am stärksten vertreten sind Unternehmen aus den USA. Sehr viele ETFs bauen ihn nach oder nehmen ihn als Grundlage, um die Werte dann weiter zu filtern. Zum Beispiel nach Nachhaltigkeit, Schwellenländern, Branchen, Gebieten und vielem mehr. Ein bekannter nachhaltiger Schwesternindex ist zum Beispiel der oben erwähnte MSCI World Socially Responsible Index (SRI).
Seit der MSCI World 1970 zusammengestellt wurde, hat er im Schnitt übrigens 8 Prozent Rendite im Jahr erzielt!

FTSE All-World: der größte und damit breiteste Index. Mehr als 4.100 Aktien aus 49 Ländern gehören zu seinem Portfolio. Die Titel sind aus Industrie- und Schwellenländern zusammengestellt. In diesem Index finden sich mehr kleine und mittlere Unternehmen als im MSCI World.

EuroStoxx50: der europäische Platzhirsch. Allerdings nur mit 50 Aktien im Sortiment. 550 Titel mehr hat der Europe Stoxx 600 zu bieten. Er streut in Europa am breitesten – in 600 Unternehmen aus 17 Ländern.

S&P 500: der wichtigste Index in den USA. Während im Dow Jones nur 30 Aktiengesellschaften gelistet sind, sind es im S&P 500 Stück. Er ist also breiter aufgestellt und damit sicherer als der Dow.

Nationale Indizes: Jedes Land hat noch jede Menge eigener Indizes. In Deutschland gibt es neben dem Dax zum Beispiel noch den M-Dax für die nicht ganz so großen Aktiengesellschaften, oder den Tec-Dax für die Technologieunternehmen in Deutschland. Und jede Menge mehr.

ANLAGE: ETFs

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

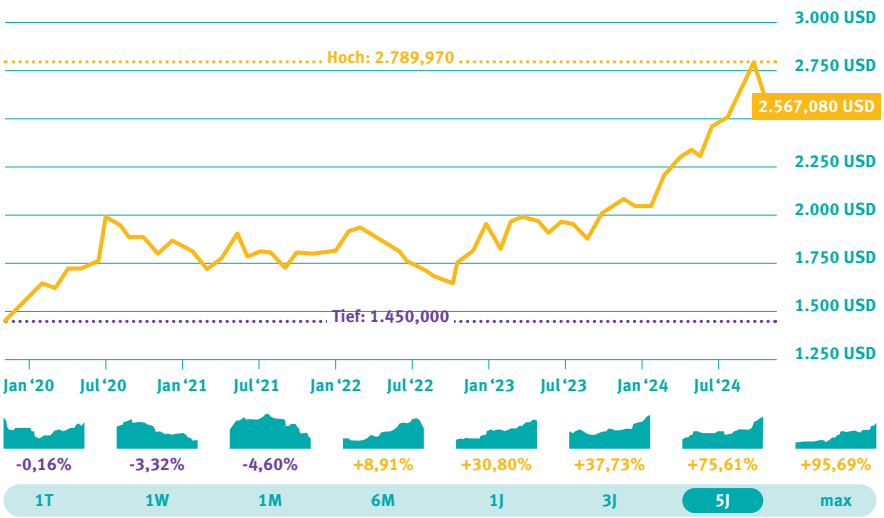
No risk, no fun? Edelmetalle, Krypto und andere riskante Investments

GOLD UND CO

Gold gilt vielen Anleger:innen als der sichere Hafen der Geldanlage. Aber wenn du dir den Kurs in den vergangenen (Krisen-)Jahren ansiehst, wird klar: So sicher ist es gar nicht. Denn auch der Goldpreis wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt – entsprechend kann er ebenso heftig schwanken wie die Kurse von Aktien oder anderen Wertpapieren. Bei Gold in Form von Barren und Münzen bekommst du aber keine Zinsen und keine Dividende, deine einzige Rendite sind Kursgewinne.

Dennoch hat der Besitz von Gold auch Vorteile: Allein durch seinen materiellen Wert bietet die Anlage eine gewisse Sicherheit. Außerdem ist Gold, anders als Papiergeld, etwas Handfestes, Greifbares und steht als natürlicher Rohstoff nicht unbegrenzt zur Verfügung.

KURSENTWICKLUNG



Du kannst entweder Goldbarren und -münzen kaufen oder alternativ Wertpapiere wie Goldaktien oder Goldfonds erwerben. Wenn du physisches Gold besitzen möchtest, kann das teuer werden. Achte beim Kauf auf das Gewicht, denn die An- und Verkaufskosten unterscheiden sich dabei enorm. Und auch über die Lagerung deines Goldschatzes musst du dir Gedanken machen.

UND WIE NACHHALTIG?

Für Rohstoffe gilt in der Regel: Bauen wir sie ab, schaden wir fast immer der Umwelt und beuten die Arbeiter:innen in den Ländern mit dem Rohstoffvorkommen aus. Nicht selten sogar Kinder.

Anders ist das bei fairtrade-zertifiziertem Gold. Fairtrade-Gold will eine nachhaltige Zukunft für den kleingewerblichen Goldbergbau. Also ein besseres Leben für die Bergarbeiter:innen mit ihren Familien und Gemeinschaften. Das wird garantiert durch einen Mindestpreis für Gold sowie die Einhaltung strenger Kriterien zu Arbeits-, Gesundheits- und natürlich Umweltschutz. Auch Recyclinggold könnte ein Kompromiss sein. Das ist Gold, das bereits besteht, in Form von Zahngold oder Schmuck. Andere Möglichkeiten sind Gold-Wertpapiere wie Xetra-Gold.

ANLAGE: EDELMETALLE / GOLD

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

KRYPTOWÄHRUNGEN

Der Vollständigkeit ist es geschuldet, hier auch kurz auf Kryptowährungen einzugehen. Kurz, weil eine Investition in Bitcoin und Co weder eine strategische Geldanlage noch nachhaltig ist. Es handelt sich hierbei um ein spekulatives Investment und es bestehen technische sowie rechtliche Risiken. Wenn du Lust zu zocken hast und der Spaß am Handeln den eventuellen Verlust wettmachen kann, ist das ok, aber Sparziele können damit nicht anvisiert werden. Und erst recht keine nachhaltigen. Das liegt vor allem am immensen Stromverbrauch, der bei den meisten Kryptowährungen anfällt.

ANLAGE: KRYPTOWÄHRUNGEN

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

RISKANTE UMWELTINVESTMENTS

Wer mit seinem Geld etwas Gutes tun will, bekommt nicht immer etwas Gutes angeboten. Auch bei Umweltinvestments gibt es No-Gos. Dazu gehören zum Beispiel geschlossene Fonds. Bei geschlossenen Fonds kommst du erst am Ende der Laufzeit an dein Geld. Oft werden auch direkte Investitionen angeboten, die nachhaltige Projekte finanzieren. Wer aber von seinem Geld nur Windkrafträder bauen lässt, investiert deutlich riskanter.

Sei vorsichtig, wenn:

- Totalverlust droht, da es keine Einlagensicherung gibt, sondern sogar Nachschussforderungen möglich sind
- es keine feste Rendite gibt, sondern nur unverbindliche Prognosen. Sie sind in der Regel ertragsabhängig und können geringer ausfallen als geplant.
- die Laufzeiten sehr lang sind: Eine vorzeitige Kündigung des Vertrages ist schwierig und teuer oder schlicht nicht möglich. Oft werden lange Laufzeiten im Angebotsprospekt nicht klar benannt.
- die Informationen unzureichend sind: Nicht immer erhält der Interessent alle nötigen Informationen vor Vertragsschluss. Verkaufsprospekte und Produktinformationsblätter enthalten wichtige Angaben wie beispielsweise ausführliche Risikohinweise zu den Investments. Sie sollten unbedingt vor Vertragsschluss gelesen werden.
- Kosten nicht klar ausgewiesen sind: Sie schmälern die Rendite. Kosten für Provision und Vertrieb sind oftmals hoch und nicht immer klar erkennbar.

ANLAGE: RISKANTE UMWELTINVESTMENTS

Wie denke ich darüber?

Vorteile	Nachteile

3 Erkennen von nachhaltigen Investments

Vielleicht hast du schon jetzt ein Gefühl dafür entwickelt, welche Investitionen etwas für dich sein könnten. Schwieriger könnte es werden, die passende nachhaltige Geldanlage zu finden. Das Angebot von Finanzprodukten, die als „ökologisch“, „sozial“, „grün“ und „klimafreundlich“ beworben werden, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. In diesem Dschungel der nachhaltigen Anlagemöglichkeiten den Durchblick zu haben, ist gar nicht so einfach, denn das Problem bei den nachhaltigen Anlagen ist: Was genau nachhaltig, grün oder ökologisch ist und was nicht, ist für den Finanzbereich nicht gesetzlich definiert. Die Begriffe sind weder geschützt, noch gibt es Mindeststandards. Jedes Siegel, jeder Anbieter kann etwas anderes damit meinen. Aber die Definitionen, die in den vergangenen Jahren erarbeitet wurden, werden so langsam genauer und helfen dir nachhaltige Produkte zu finden und zu vergleichen.

Am Anfang des Workbooks hast du schon die Nachhaltigkeitsziele der UN kennengelernt. Und auch andere Institutionen haben überlegt, wie eine grüne Investition besser zu definieren und damit leichter zu finden und einzuordnen ist.

Im Rahmen der EU

Die EU hat dazu den „Aktionsplan für nachhaltiges Finanzwesen“ ins Leben gerufen. Er hat zwei wesentliche Bestandteile: die EU-Taxonomie und die Offenlegungsverordnung.

Bei der Offenlegungsverordnung müssen Finanzmarktteilnehmer:innen, also Fondsgesellschaften und Vermögensverwaltungen, veröffentlichen, wie viel Prozent der Anlagen in ihrem Portfolio wie nachhaltig sind. Es geht also um Transparenz. Die Anbieter entscheiden, in welche der drei Kategorien sie ihren Fonds einsortieren:

- Einstufung nach Artikel 8 bedeutet, dass der Fonds nachhaltige Aspekte berücksichtigt.
- Einstufung nach Artikel 9 heißt, dass die Fonds bestimmte nachhaltige Ziele verfolgen.
- Die restlichen Fonds laufen unter Artikel 6.

Ob in der Praxis die Fonds in Artikel 8 oder 9 grüner sind, lässt sich laut Expert:innen nicht genau sagen. Die überwiegende Mehrheit der nachhaltigen Fonds ist in Artikel 8 eingestuft, darunter sind dunkelgrüne Fonds, also sehr nachhaltige, aber auch hellgrüne, bei denen Nachhaltigkeit weniger ausgeprägt ist.

Ein Fonds in Artikel 9 folgt bestimmten Zielen. Dazu zählt zum Beispiel ein Treibhausgasausstoß, der mit den Pariser Klimazielen im Einklang steht. Es können sehr gute nachhaltige Fonds in beiden Artikeln gelistet sein.

Seit 2022 gibt es außerdem die EU-Taxonomie. Sie soll Wirtschaftstätigkeiten entsprechend ihrer Nachhaltigkeit einordnen. Eine Kommission der EU hat dafür klare Kriterien festgelegt, mit sehr genauen Messgrößen. Doch die unterschiedlichen Meinungen, was grün ist und was nicht, machten auch vor der EU nicht halt. So stieß die Einordnung, Gas und Atomkraft als klimafreundliche Energiequellen aufzunehmen, auf teilweise verwunderten bis verärgerten Widerstand bei Wissenschaftler:innen, Klimaschützer:innen und auch bei manchen EU-Ländervertreter:innen.

Grundsätzlich hat die EU-Taxonomie sechs Umweltziele festgelegt:

1. Verhinderung des Klimawandels
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen
4. Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Wenn ein Unternehmen grün sein will, muss es einen Beitrag zu mindestens einem dieser Umweltziele leisten. Zudem müssen die Konzerne nachhaltigkeitsbezogene Informationen offenlegen, etwa auf ihren Webseiten oder in regelmäßigen Berichten. Also wie hoch ihr CO_2-Ausstoß ist oder wie im Unternehmen recycelt wird.

Mit diesen Zertifizierungen will es die EU leichter machen, in grüne Anlagen zu investieren. Geld soll verstärkt in nachhaltige Unternehmen fließen, um die Klimaziele und damit auch die Ziele der EU erreichen zu können. Denn Europa soll bis 2050 klimaneutral werden. Expert:innen schätzen, dass dazu jedes Jahr Investitionen von 230 Milliarden Euro nötig sind.

Siegel

Es gibt verschiedene Siegel und Auszeichnungen, die versuchen, im Dschungel der nachhaltigen Geldanlagen Orientierung zu geben. Unter anderem das FNG-Siegel. FNG steht für Forum Nachhaltige Geldanlage und ist der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Der Verband hat mehr als 200 Mitglieder: Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, wissenschaftliche Einrichtungen, aber auch ganz normale Anleger:innen.

Das FNG-Siegel vergibt unter anderem Sterne für nachhaltige Fonds – von 0 bis 3 – und muss jedes Jahr erneuert werden. Die Methode des Verbands basiert auf Mindeststandards, unter anderem in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Dabei wird jedes Unternehmen, das der Fonds beherbergt, einzeln unter die Lupe genommen und auch die Strategie des Fonds selbst. Ausgeschlossen sind Anlagen in Atomkraft, Kohlebergbau, bedeutsame Kohleverstromung, Fracking, Ölsande sowie Waffen und Rüstung.

Auf der Seite des Fachverbandes findest du die Möglichkeit, die verschiedenen grünen Fondsangebote zu filtern, zum Beispiel nach Siegel, Nachhaltigkeitsansatz oder Ausschlusskriterien. Neben dem FNG-Siegel gibt es noch das österreichische Umweltzeichen, LuxFLAG, das ECOreporter-Siegel und das Nordic Swan Ecolabel.

Natürlich gibt es noch mehr Siegel, doch nicht alle sind gleich vertrauenswürdig. Du solltest grundsätzlich darauf achten, wer es vergibt und ob es eventuelle Interessenskonflikte zwischen dem Herausgeber und dem Siegelempfänger gibt.

Ratingagenturen

Hilfe im Dschungel der grünen Geldanlagen bieten auch Ratingagenturen. Sie beurteilen die Nachhaltigkeit von Fonds und Unternehmen, indem sie Informationen sammeln und aufbereiten. Durch das Ranking kannst du dir einen Überblick verschaffen, wie nachhaltig und erfolgreich das Unternehmen oder der Fonds arbeiten. Zu den bekanntesten Ratingagenturen zählen Morgan Stanley Capital International (MSCI), Institutional Shareholder Services (ISS) und Sustainalytics. Doch natürlich ist auch die Einstufung durch die Ratingagenturen nicht objektiv. Welche Maßstäbe und Kriterien sie ansetzen, ist genauso subjektiv wie bei Fondsma-

nager:innen. Entsprechend ist auch die Einstufung der Unternehmen und Fonds von Agentur zu Agentur ein wenig bis sogar ziemlich unterschiedlich.

Achtung – Nicht alles ist so grün, wie es scheint

Das Thema Nachhaltigkeit wird immer wichtiger und lässt sich entsprechend gut verkaufen. Das nutzen manche Anbieter und machen ihre Finanzprodukte „grüner“ als sie sind. Sie betreiben Greenwashing. Oder sie übertreiben es mit der nachhaltigen Wirkung der Geldanlage: Das nennt sich dann Impact Washing. Damit wollen Anbieter wie Fondsgesellschaften nicht nur mehr Marktanteile gewinnen, sondern auch ihre höheren Gebühren rechtfertigen. Und für dich heißt das häufig: weniger nachhaltig und auch noch weniger Rendite (wegen der höheren Gebühren) als gedacht.

Bleib also ruhig ein bisschen misstrauisch, vergleiche Angebote und schau bei Werbeversprechen genau hin – wie bei anderen Produkten auch. Und mach dir klar: Wie grün ein Produkt, ein Unternehmen oder eine Anlage ist, kann in der Regel nicht genau bestimmt werden. Es kommen zu viele Faktoren zusammen, in die du gar keinen Einblick hast. Schau doch mal, wie die Ratingagenturen sie bewerten. Das kann dir bei deiner persönlichen Einschätzung helfen.

Es gibt auch einige Anzeichen, wie du unseriöse Anbieter erkennen kannst. Hellhörigkeit ist angesagt, wenn nur die Bilder grün sind, die grünen Ansätze der Anlage aber gar nicht beschrieben werden. Fehlende Transparenz ist ein deutliches Warnsignal. Genau hinsehen ist aber auch bei vielen Informationen wichtig. Schau dir an, woher die Zahlen kommen. Sind das Berechnungen oder Schätzungen? Und von wem erstellt? Manchmal soll die Bewertung durch ein Siegel oder ein Logo helfen. Doch du weißt, nicht alle wurden objektiv erstellt. Checke, wer hinter der vergebenen Bewertung steht.

Wenn dir nachhaltiges Anlegen wichtig ist, solltest du auch ein Auge auf das gesamte Geschäftsfeld der Bank oder des Unternehmens haben. Wer einen grünen Fonds auflegt und ansonsten Geschäfte mit Waffenhändler:innen abwickelt, ist vielleicht nicht der richtige Anbieter für dich.

4 Praktische Umsetzung

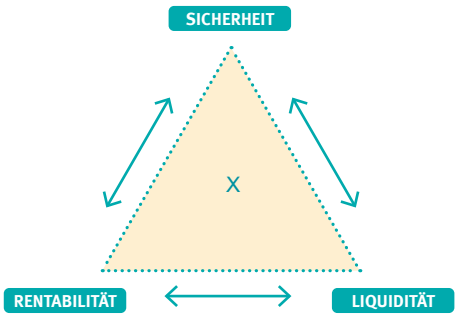
Nun wird aus der Theorie endlich Praxis! Von der Suche nach der passenden Anlage für dich, über die Kontoeröffnung bis zum Kauf eines ETFs: Alles gehen wir Schritt für Schritt mit dir durch.

Grundsätzliches

ANLAGEZIEL UND -DAUER

Wichtig ist zunächst, dass du dir dein Sparziel überlegst (Urlaub, Auto, Haus, Rente) und wie lange du auf das Geld verzichten kannst. Du bestimmst also deinen Anlagehorizont. Je kürzer der ausfällt, desto sicherer solltest du dein Geld anlegen. Wenn du dir davon in 1,5 Jahren ein Auto kaufen möchtest, kommen ein Tagesgeld oder ein Festgeldkonto mit entsprechender Laufzeit in Frage. Investitionen zum Beispiel in Aktien sind bei einer so kurzen Laufzeit zu riskant. Der Aktienmarkt ist auch mal starken Schwankungen ausgesetzt und wenn du Einbrüche nicht abwarten kannst, weil du dein Geld brauchst, kann es sein, dass du Verluste hinnehmen musst. Langfristig hingegen konnten schlechte Jahre immer ausgeglichen werden. Bei einem Anlagehorizont ab 10 oder 15 Jahren sind Aktienanlagen daher nicht nur renditestark, sondern auch die Risiken tragbarer. Es ist also gar nicht nötig, besonders risikofreudig zu sein, um gutes Geld mit Aktien zu verdienen. Ein entsprechender Anlagehorizont ist viel entscheidender.

Deutlich macht das auch das magische Dreieck. **Vielleicht magst du dich gefühlsmäßig mal einordnen, was dir wie wichtig ist und ein Kreuz in das Dreieck zeichnen.**



Du siehst schon, wenn du dich in Richtung Rentabilität bewegst, entfernst du dich von der Sicherheit oder der Liquidität. Und wenn du liquide sein möchtest oder musst und dein Geld zusätzlich sicher angelegt werden soll, geht das auf Kosten der Rendite.

Alle Ziele des magischen Dreiecks können leider nicht erfüllt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich vorher Gedanken zu machen, wo du hinwillst und wie der beste Weg für dich aussieht.
Nachdem du dir überlegt hast, was dir bei deiner Geldanlage wichtig ist, kommen wir nun zu den einfachen Regeln der erfolgreichen Geldanlage.

1. STREUEN

Streuen bedeutet verschiedene Investments zu haben, dein Geld in unterschiedliche Anlagen zu investieren. Die Profis nennen das Diversifikation. Also nicht nur eine Einzelaktie oder Aktien nur aus einer Branche zu kaufen oder überhaupt ausschließlich in Aktien anzulegen. Es bedeutet, auch andere Anlagen, zum Beispiel Festgeld, im Portfolio zu haben oder auch mal ein Goldinvestment zu riskieren. Je nach deinem Anlagegeschmack. Durch die unterschiedlichen Anlagen bist du breiter abgesichert. Wenn es in einem Bereich mal nicht so läuft, kann ein anderer das vielleicht auffangen. Fallen die Aktien, bekommst du eventuell für dein Festgeld mehr oder der Goldpreis geht nach oben. Auch wenn du Geld brauchst, ist es gut, auch Anlagen zu haben, die du jederzeit ohne Verluste verkaufen kannst.

Wegen der Gebühren für die verschiedenen Konten war sich breit aufzustellen früher teuer. Mittlerweile gibt es aber sehr günstige Angebote, so dass du das gut umsetzen kannst. Muss ja nicht alles auf einmal sein. Mit einem Tagesgeldkonto und einem breit aufgestellten ETF stehst du schon gut da.

Wenn du einen ETF oder einen gemanagten Fonds kaufst, ist die Streuung schon drin. Jeder Fonds hat in der Regel hunderte, manche sogar tausende Aktien gelistet. Je breiter der Fonds aufgestellt ist, desto mehr unterschiedliche Aktien sind es. Ein spezieller Branchenfonds, der zum Beispiel in die Weltraumtechnologie investiert, ist die Ausnahme und sollte entsprechend mit Vorsicht genossen werden.

Dementsprechend setzt auch die nachhaltige Geldanlage auf Streuung. Es fallen eben bestimmte, weniger nachhaltige Unternehmen, wie etwa Ölkonzerne oder Waffenhersteller, aus deiner Investition raus. Aber dennoch kannst du zugleich nachhaltig und breit anlegen. Es gibt genug grüne Fonds und ETFs, die hunderte von Aktien gelistet haben. Wir kommen gleich noch darauf zurück, wie du den Richtigen für dich findest.

2. LIEGEN LASSEN

Wenn du die richtige Anlage gefunden hast, (be)halte sie und warte einfach ab. Es wird immer gute und schlechte Zeiten geben. Doch ewiges Umschichten auf der Jagd nach der höchsten Rendite bringt in der Regel nichts. Die Untersuchungen von Hackethal und Meyer haben das gezeigt (Seite 20 f.).

3. KOSTEN MINIMIEREN

Ein wichtiger Punkt. Weniger Kosten bedeuten immer eine höhere Rendite. Dabei geht es nicht nur um die Kosten der Geldanlage selbst, also zum Beispiel die Gebühren für die Fondsmanager:innen, sondern auch um Kontoführungsgebühren. Dazu kommen wir gleich noch.

Das war jetzt doch alles ein bisschen theoretisch, aber nun kommt der …

KASSENSTURZ

Vor deiner langfristigen Investition sind ein paar Dinge zu beachten. Bitte:

SCHULDEN BEGLEICHEN!

Geliehenes Geld ist in der Regel teurer. Das bedeutet, dass du für deinen Kredit, vor allem für einen Dispokredit, mehr Zinsen bezahlst, als du bei einer sicheren Anlage bekommst. Klar können Aktien größere Gewinne abwerfen, als der Dispo kosten könnte, aber diese Renditen sind alles andere als sicher, wenn die Zeitspanne begrenzt ist. Daher: keine Geldanlage auf Pump!

NOTGROSCHEN NICHT VERGESSEN!

Es kann immer mal was kaputt gehen, vom Handy bis zur Waschmaschine. Ein paar Rücklagen sind da nicht verkehrt. Wie hoch die sein müssen, hängt natürlich von deiner Lebenssituation ab. Lebst du noch bei deinen Eltern? Hast du ein eigenes Auto? Oder sogar schon eine eigene Familie? Wie hoch sind deine monatlichen Ausgaben? Und was brauchst du selbst an Rücklagen, um dich sicher zu fühlen. Expert:innen raten zu zwei bis drei Monatsgehältern. Egal wie hoch dein Notgroschen ausfällt, du musst ihn so anlegen, dass du immer dran kannst, also am besten auf einem Tagesgeldkonto. Du erinnerst dich bestimmt: Es ist sicher und günstig wie ein Sparbuch, nur flexibler, weil du immer dran kannst und du wirst in der Regel mit mehr Zinsen bedacht.

RISIKEN VERSICHERN!

Du denkst, Versicherungen brauchst du nicht. Das stimmt für viele tatsächlich. Reisegepäckversicherungen oder irgendwelche Haushaltsgeräteversicherungen sind genauso unnötig wie Versicherungen gegen Funklöcher oder geplatzte Hochzeiten. Aber es

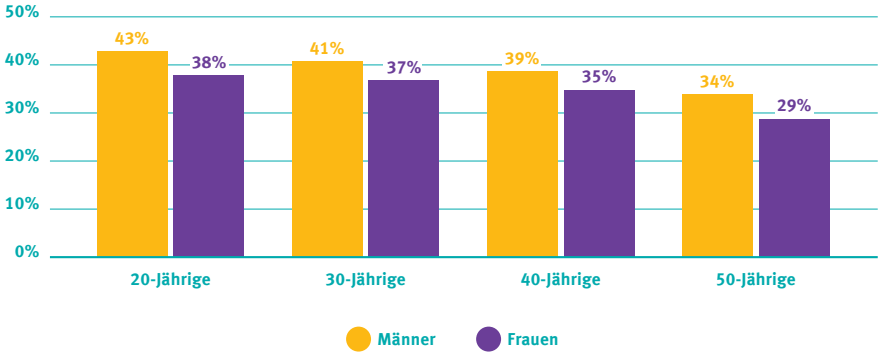
gibt auch Versicherungen, die wirklich wichtig sind. Und dazu zählen auf jeden Fall diese beiden:

Haftpflichtversicherung: Eine Haftpflichtversicherung ist wichtig, weil sie dich vor einem Risiko schützt, das deine ganze Existenz gefährden kann. Wenn du jemandem einen Schaden zufügst, haftest du nämlich in unbegrenzter Höhe dafür, und zwar mit deinem ganzen Einkommen und Vermögen. Dagegen sichert dich eine Haftpflichtversicherung ab. Sie übernimmt den Schaden und zahlt sogar bei grober Fahrlässigkeit (nur Schäden, die absichtlich verursacht wurden, sind nicht mitversichert). Die Haftpflicht kostet wenig (etwa 100 Euro im Jahr), daher kann man auch eine ordentliche Deckungssumme wählen. Expert:innen raten zu mindestens 10 Millionen, besser zu 50 Millionen für Personen- und Sachschäden. Mehr zum Thema Haftpflichtversicherung auf der Website der Verbraucherzentrale.

Berufsunfähigkeitsversicherung: Sie zahlt, wenn du deinen Beruf nicht mehr ausüben kannst. „Hey“, wirst du jetzt denken, „ich hab doch noch nicht mal angefangen, warum soll ich dann schon das Ende versichern?“ Verständlicher Einwand, aber die Statistik ist leider unerfreulich deutlich, was die Notwendigkeit dieser Versicherung angeht: Die Wahrscheinlichkeit einer Berufsunfähigkeit liegt bei einer heute 20-jährigen Frau bei 38 Prozent, bei einem Mann sogar bei 43 Prozent. Die Zahlen machen die Notwendigkeit sicher deutlich: Wer kein Geld aus anderer Quelle hat, sollte vorsorgen.

WAHRSCHEINLICHKEIT DER BERUFSUNFÄHIGKEIT

Wahrscheinlichkeit einer Berufsunfähigkeit bis zur Rente mit 65 nach Altersgruppen (jetziges Alter)



Quelle: Statista, 2024

Noch mal kurz erklärt, was eine Berufsunfähigkeitsversicherung genau macht: Sie zahlt eine vereinbarte monatliche Rente, wenn du nicht mehr in deinem Beruf arbeiten kannst. Das passiert am häufigsten durch eine Erkrankung. Wenn du da auf die Unterstützung des Staates hoffst, kann das unschön werden. Deinen Lebensstandard wirst du dann kaum halten können. Das soll dich nicht erschrecken, es sind leider einfach die Fakten.

Fakt ist aber auch, und darum ist das Thema jetzt schon wichtig: Wenn du heute schon eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließt, wird das billiger. Grundsätzlich gilt nämlich: Je jünger und gesünder du bei Vertragsabschluss bist, umso günstiger und besser ist der Schutz, den du vereinbaren kannst. Mehr zum Thema Berufsunfähigkeitsversicherung findest du auf der Website der Verbraucherzentrale.

Deine eigene nachhaltige Geldanlage

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Doch was sind nun die richtigen Anlagen für dich? Wie sehen dein Anlagehorizont, dein Ziel, deine Risikobereitschaft, dein Interesse an Nachhaltigkeit aus?

Dein **Anlageziel** (Wofür?) .....

Dein **Anlagehorizont** (Wie lange?) .....

Deine **Risikobereitschaft** .....

Nachhaltigkeit .....

Welche **Anlagegrundsätze** willst du in Bezug auf Nachhaltigkeit verfolgen?

- ☐ Positivkriterien
- ☐ Negativkriterien
- ☐ Best-in-Class
- ☐ Engagement / Wirkung

* Für Edelmetalle (siehe Seite 45) als Wertpapiere gelten diese Zahlen nicht. Hier kommt es auf das konkrete Produkt an.

MEIN PRODUKT-PORTFOLIO

Welche Anlageformen könnten etwas für dich sein? In der folgenden Tabelle haben wir die verschiedenen Anlagen noch einmal zusammengefasst. Zu den verschiedenen Aspekten haben wir Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben. Dahinter kannst du notieren, ob das Produkt etwas für dein Portfolio ist.

Anlage	Rendite-chance	Risiko	Flexi-bilität	Anlage-dauer	Nachhaltig-keit	Dieses Produkt soll in mein Portfolio
Sparbuch	5	1	3	endlos 3 Monate Kündi-gungsfrist	1-6 (kommt auf die Bank an)	☐
Tagesgeld	4	1	1	täglich fällig	1-6 (kommt auf die Bank an)	☐
Festgeld	4	1	6	1 Monat bis viele Jahre, keine vor-zeitige Verfügung	1-6 (kommt auf die Bank an)	☐
Aktien	2	4	1	können jederzeit verkauft werden	1-6 (kommt auf das Unternehmen an)	☐
Fonds	2	2	1	Empfehlung: mehrere Jahre, können jederzeit verkauft werden	1-6 (kommt auf die ent-haltenen Titel an)	☐
ETFs	2	2	1	Empfehlung: mehrere Jahre, können jederzeit verkauft werden	2-6 (kein Impact: kommt auf die ent-haltenen Titel an)	☐
Edelmetalle* (physisch)	3	3	5	können jederzeit verkauft werden	5	☐
Kryptowäh-rungen	1	6	3	können jederzeit verkauft werden	6	☐

Einfach gut – das Pantoffel-Portfolio

Gute Geldanlage ist ganz einfach: Zwei Bausteine in deinem Portfolio reichen dazu schon aus. Die Stiftung Warentest nennt es „Pantoffel-Portfolio“, weil es so einfach und bequem ist. Es besteht aus einem Rendite- und einem Sicherheitsbaustein, die sich, je nach deiner persönlichen Risikobereitschaft, unterschiedlich kombinieren lassen.

Der Sicherheitsbaustein deckt beim magischen Dreieck die Bereiche Liquidität und Sicherheit ab. Darunter fallen also alle Geldanlagen, bei denen du Zinsen bekommst und die nicht riskant sind. Zum Beispiel: Tagesgeld, Festgeld, sichere Staatsanleihen oder auch das Sparbuch.

Dein Renditebaustein soll für das größere Plus bei deiner Anlage sorgen. In diesen Baustein kommen also Aktien, Aktienfonds und ETFs, also riskante Anlagen mit höheren Renditechancen.

Je nachdem wie risikofreudig du bist oder je länger dein Anlagezeitraum ist, desto mehr Geld kannst du in den Renditebaustein stecken. „Ausgewogene“ Anleger:innen verteilen ihr Geld 50:50. Wenn dir Sicherheit wichtig ist, kannst du auch zu 75 Prozent in sichere Anlagen investieren, ganz wie es für dich passt. Risikofreudige hingegen können die Aktienquote auf 75 Prozent hochschrauben.

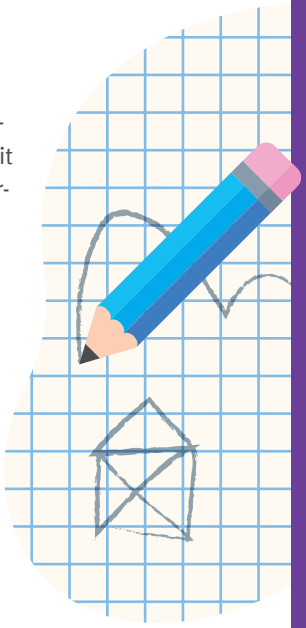
Fundament deiner Geldanlage könnte ein Mix aus ETFs und Tagesgeld sein. Damit hättest du alle Bereiche des magischen Dreiecks beachtet und Grundlagen der Geldanlage noch dazu: Streuen und Kosten minimieren.

- Ein ETF ist günstig und breit gestreut. Nachhaltige ETFs sind allerdings nur für hellgrüne Anleger:innen geeignet, ein Impact ist nicht möglich.

- Das Tagesgeld hingegen wirft wenige, aber sichere Zinsen ab und du kommst jederzeit an dein Geld.

Natürlich kannst du dein Portfolio auch ein bisschen aufpeppen mit anderen Anlagen – je nach Geschmack. Für den genaueren Überblick kannst du ja noch einmal in Kapitel 2 nachschauen.

Sparpläne



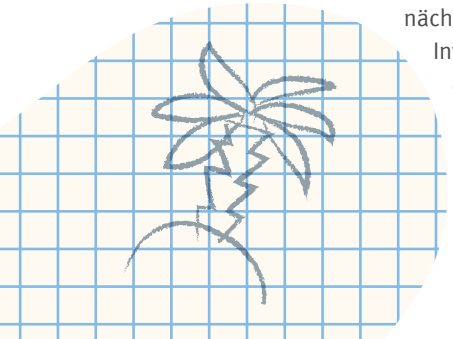
Natürlich haben die Wenigsten 10.000 oder 20.000 Euro zum Anlegen übrig. Aber dafür gibt es eine Lösung. Sie lautet: Sparpläne. Mit einem Sparplan kannst du mit kleinen, regelmäßigen Raten ein Vermögen aufbauen. Du kannst dabei ziemlich frei wählen, wie hoch die Sparrate sein soll, also wie viel Geld du regelmäßig anlegen willst. Bei den meisten Banken geht es ab 50 Euro pro Monat los, aber oft auch deutlich darunter. So gibt es Banken, die Sparpläne schon ab einem Euro anbieten (allerdings dauert es dann schon seeehr lange, bis man sein Sparziel erreicht haben könnte. Nach 50 Jahren hättest du knapp 15.000 Euro angespart, allerdings berechnet mit einer großzügigen Rendite von 10 Prozent).

Sparpläne sind extrem flexibel. Es bleibt dir überlassen, wie oft du in den Sparplan einzahlen willst – monatlich oder lieber doch nur vierteljährlich. Auch Änderungen bis hin zum Pausieren sind in der Regel jederzeit möglich.

Ein Sparplan passt zu allen langfristigen Sparzielen. Du kannst damit später eine eigene Immobilie erwerben, eine Weltreise finanzieren oder ein Rennpferd kaufen. Grundsätzlich kann man zwischen zwei Arten von Sparplänen unterscheiden: den Banksparplan und den Wertpapiersparplan.

Beim Banksparplan fließen deine Sparraten zum Beispiel in Tagesgeld oder Festgeld und du bekommst für die festgelegte Laufzeit feste Zinsen. Bei einem langen Anlagehorizont ergeben Banksparpläne aber nur in Ausnahmefällen Sinn.

Besser sind die Wertpapiersparpläne, also Aktien-, Fonds- oder ETF-Sparpläne. In solche Wertpapiersparpläne zu investieren, ist deutlich rentabler. Und da du die Zeit hast auch schwache Jahre an der Börse abzuwarten, sinkt auch das Risiko der Investition. Wenn du also langfristig in Raten Geld ansparen willst, das du die nächsten 10 oder 15 Jahre nicht brauchst, ist das ein super Investment. Bei Wertpapiersparplänen kaufst du von deinen Raten jedes Mal ein paar der Anteile des entsprechenden Wertpapiers. Auch in diesem Fall kannst du Rhythmus und Höhe der Einzahlung jederzeit anpassen. Sozusagen eine Win-win-win-Situation. Flexibel, ziemlich sicher und erfreuliche Renditen.



Kontoeröffnung

Unterschiedliche Geldanlagen müssen auf unterschiedlichen Konten verbucht werden. Festgeld kommt auf ein Festgeldkonto, Tagesgeld auf ein Tagesgeldkonto und so weiter. Die gute Nachricht: In der Regel sind diese Konten kostenlos. Du kannst also bei deiner Hausbank einfach ein weiteres Konto neben dem Girokonto eröffnen.

Möchtest du Einzelaktien, Fonds, ETFs, Anleihen oder andere Wertpapiere kaufen, brauchst du ein Depotkonto. Darauf werden Wertpapiere verbucht. Ein Depot bekommst du fast bei allen Banken. Die Gebühren für ein Depot können happig sein. Sie setzen sich hauptsächlich aus zwei Kostenfaktoren zusammen: der Kontoführungsgebühr und den Kosten für den Kauf oder Verkauf der Wertpapiere. Aber es gibt gute Angebote. Besonders günstig sind Direktbanken und Online-Broker. Neobroker verlangen die niedrigsten Gebühren, bieten aber nicht alle Produkte an. Dafür aber kostenlose Sparpläne und niedrige bis gar keine Ordergebühren. Aber selbst wenn du gerne noch Kundenbetreuer:innen im Hintergrund hast, findest du gute und günstige Depots.

Hier kannst du deine Hausbank und favorisierte Banken oder Broker eintragen. Du kannst ja mal recherchieren, welche für dich in Frage kommen. Dazu solltest du dich fragen, was du kaufen möchtest (nicht jeder Anbieter hat jedes Produkt) und wie viel du handeln möchtest. Bei der Strategie „Liegen lassen“ können die Ordergebühren ruhig mal höher sein. Wenn du hingegen einen regelmäßigen Sparplan bedienst, achte auf die Gebühren pro Order. Und wer vielleicht sogar mit Exoten liebäugelt, der muss neben dem Preisniveau auch das Angebot der Broker nach seinem Kaufwunsch überprüfen.

DEPOTANBIETER

Anbieter	Kontogebühren	Orderprovision bei Einmalanlage von 3.000 Euro	ETF Sparpläne Gebühr bei 100 Euro
Hausbank			
Neobroker			
Onlinebroker			

Wenn es dir jetzt ein bisschen zu viel wird: Auch die Stiftung Warentest sucht für dich Depots nach deinem Geschmack. Die Kosten für den Vergleich holst du durch die Wahl des richtigen Depots locker wieder rein.

Bei den meisten Anbietern kannst du das Konto bequem online anlegen. Du musst ein paar persönliche Fragen beantworten, neben Adresse und Co werden auch deine Erfahrung und dein Wissen in Finanzdingen abgeklopft. Beim Videochat kannst du dich mit dem Perso in der Hand ausweisen und ein paar Tage später kommen Pin und Co mit der Post. Die Post hilft auch, wenn du deine Identität nicht online nachweisen kannst. Beim Postident-Verfahren wird in der Postfiliale deine Identität überprüft. Wenn du dein Depot lieber bei deiner Hausbank um die Ecke haben möchtest, kannst du es natürlich direkt dort eröffnen.

Zu deinem Depotkonto gehört das Verrechnungskonto. Darüber laufen die Käufe und Verkäufe. Wenn du also Aktien kaufen möchtest, muss auf dem zugehörigen Verrechnungskonto das Geld dafür bereitgestellt werden.

Und was im Depot liegt, gehört dir. Die Bank verwaltet es nur. Selbst wenn die Bank also pleitegeht, ist das Geld geschützt.

Anlegen

Nun hast du also ein Depotkonto und immer noch nichts drauf. Wenn du einen langen Anlagehorizont hast und deinen Renditebaustein aufbauen willst, wirst du vermutlich mit einem ETF oder einem aktiv gemanagten Fonds liebäugeln. In Kapitel 2 hast du dich schon mit aktiv gemanagten Fonds und ein paar ETFs vertraut gemacht. Nun kannst du dich weiter hineinwagen. Welche könnten die Passenden sein? Schau dort nochmal, welche ETFs oder aktiv gemanagten Fonds du dir schon angeschaut hast. Weitere für dich passende Produkte kannst du in der umfangreichen und sehr gepflegten Datenbank der Stiftung Warentest finden. Und auch auf Seiten wie zum Beispiel justetf.com, faire-fonds.info und myfairmoney.de kannst du Fonds nach verschiedenen Kriterien filtern. Ebenso geben die Anbieter selbst manchmal sehr umfangreich

Auskunft: **TEST.DE** | **JUSTETF.COM** | **FAIRE-FONDS.INFO** | **MYFAIRMONEY.DE**

Auf folgende Kriterien solltest du bei der Auswahl achten:

Kosten: Dazu gehören vor allem Verwaltungsgebühren, Ausgabeaufschlag, TER

Art der Ertragsverwendung: Bei Fonds fallen laufende Kapitalerträge an. Diese regelmäßigen Dividendenzahlungen der Unternehmen, die sich im Fondsvermögen befinden, werden entweder ausgeschüttet (Englisch „distributing“) oder thesauriert (Englisch „accumulating“).
Ausschüttende Fonds geben Dividenden und Zinsen beispielsweise einmal pro Quartal oder Jahr direkt an die Anleger:innen weiter. Das Geld wird dann auf das Verrechnungskonto des Depots gebucht. Die Auszahlung können sie dann entweder neu anlegen oder anderweitig verwenden.
Thesaurierende Fonds dagegen investieren die ihnen zugeflossenen Mittel erneut in den Kauf der Fondsanteile. Das Geld bleibt also im Fonds, und Anleger:innen müssen sich keine Gedanken über die Wiederanlage machen. Allerdings haben sie auch keine laufenden Einnahmen.
Steuerlich werden ausschüttende und thesaurierende Fonds ähnlich behandelt.
Du kannst daher einfach die Ertragsverwendung auswählen, die am besten für dich persönlich passt.

Fondsvolumen: Hier gilt eine einfache Faustformel: Wähle nur Fonds, die mindestens über rund 500 Millionen Euro Fondsvolumen verfügen.

Aufbau der Fonds (gilt nur für ETFs): ETFs bilden Indizes vor allem auf drei Arten nach: vollständig, teilweise oder synthetisch. Wenn jede einzelne Aktie des zugrundeliegenden Index gekauft wird, ist der ETF vollständig repliziert. Lässt man sehr kleine, unwichtige Aktien außen vor, ist er teilweise repliziert. Eine besondere Form sind synthetische ETFs. Das bedeutet, sie bilden den Index nicht direkt ab, sondern gleichen die Wertentwicklung über Tauschgeschäfte, sogenannte Swaps, mit Dritten aus. Es wird also nicht der Index auf irgendeine Art und Weise nachgebildet, sondern nur die Rendite.

Nachhaltigkeit: Bei den oben genannten Seiten kannst du Fonds teilweise nach deinen persönlichen Nachhaltigkeitspräferenzen filtern. Du kannst auch, wie in Kapitel 3 erwähnt, die Bewertung von Ratingagenturen zu Produkten recherchieren und schauen, ob die Produkte Siegel tragen. Für Details findest du weitere Informationen in den Factsheets der einzelnen Fonds. Und auch die Stiftung Warentest gibt eine Einschätzung der Nachhaltigkeit zu ETFs und aktiv gemanagten Fonds ab.

DEINE AUSWAHL

Hier hast du Platz ETFs und aktiv gemanagte Fonds einzutragen, die für dich passen können.

ETFs (WKN/ISIN)	Kosten	Art der Ertragsverwendung	Fondsvolumen	Aufbau des Fonds	Nachhaltigkeit

Aktiv gemanagte Fonds (WKN/ISIN)	Kosten	Art der Ertragsverwendung	Fondsvolumen	Nachhaltigkeit

Kaufen

Nehmen wir einfachheitshalber an, du hast dich für einen ETF entschieden (die Anleitung gilt natürlich auch für einen aktiv gemanagten Fonds oder ein anderes Wertpapier). Wie kaufst du ihn jetzt? Wo gibst du die Order auf, wie die Börsianer:innen sagen? Wenn du dein Konto bei einer Bank mit Filiale hast, übernimmt das die Person vor Ort. Du musst ihr nur sagen, was du kaufen willst.

Online geht es ähnlich einfach. Zwei Dinge solltest du dafür vorbereiten: 1. die WKN (Wertpapierkennnummer) oder ISIN (die internationale Nummer) deines ETF. Das ist die Nummer, die deinen ETF bezeichnet. Wenn du den Namen deines gesuchten ETF eingibst und dazu WKN oder ISIN, wirst du schnell fündig.

2. Überlege, wie viel Geld du anlegen möchtest und hinterlege es auf dem Verrechnungskonto, das zu deinem Depotkonto gehört.
Dann loggst du dich bei deiner Online-Bank ein. Es folgt die Identifizierung durch die eingerichteten Verfahren und du wirst zur Ordermaske weitergeleitet. Die Seite ist in der Regel einfach aufgebaut und führt dich gut durch Kauf (und auch Verkauf). Du wirst noch ein paar Sachen gefragt: zum Beispiel, ob du ein Limit setzen möchtest. Also, ob du einen Höchstpreis angeben möchtest, bis zu dessen Höhe du zu kaufen bereit bist. Oder an welcher Börse du deine Wertpapiere kaufen willst. Die Provisionen der Börsen können unterschiedlich sein und auch die Kontrolle durch die Finanzaufsicht ist nicht an jedem Handelsplatz gegeben. Wenn du bei günstigen Direkthändler:innen kaufst, achte darauf, dass die Börsen geöffnet sind, wenn du deine Order aufgibst. Dann dürfen dir die Direkthändler:innen keinen schlechteren Kurs als den an der Xetra-Börse machen. Die Xetra-Börse ist die elektronische Börse, über die die meisten Handelsgeschäfte abgewickelt werden.

Du siehst, ein paar Klicks später und es ist geschafft: Du hast Geld angelegt und bist vielleicht gleichzeitig zur Unternehmerin oder zum Unternehmer geworden.
Wenn du einen Sparplan einrichten willst, wirst du bei den meisten Online-Banken ebenfalls gut durch die Seiten geführt und kannst Anbieter, Sparrate und -häufigkeit wählen. Du legst sozusagen einen Dauerauftrag an, mit dem du regelmäßig ETF-Anteile oder Anderes kaufst.

Steuern

Ja, kein vielleicht sooo spannender Abschnitt, aber keine Sorge, zumindest wird das Thema unproblematisch für dich werden – es sei denn, du hast viel Geld. Der Grund: Der Staat gewährt Freibeträge bei Kapitaleinkünften. Das bedeutet: Erst wenn die Einkünfte aus deinem Vermögen einen bestimmten Betrag überschreiten, musst du Steuern zahlen. Diese Grenze liegt für Kapitalerträge seit 2023 für Singles bei 1.000 Euro jährlich und bei Verheirateten entsprechend bei 2.000 Euro.

Zu Kapitalerträgen gehören realisierte Aktiengewinne, Zinsen jeglicher Anlagen, Dividenden, selbst Erträge aus Lebensversicherungen, eben alle Erträge, die dein Kapital abgeworfen hat. Auf diese Erträge wird seit 2009 eine 25-prozentige Abgeltungssteuer erhoben. Seither führen Banken und Versicherungsgesellschaften pauschal und automatisch die Abgeltungssteuer für ihre Kund:innen – gegebenenfalls zuzüglich Solidaritätszuschlag und eventuell Kirchensteuer – an das Finanzamt ab. Du musst also nichts

machen. Wie beim Gehalt bekommst du nur den Nettobetrag auf dein Konto. Wenn dein persönlicher Steuersatz unter 25 Prozent liegt, bekommst du die zu viel bezahlte Einkommenssteuer mit deiner Steuererklärung zurück.

Damit deine Erträge nicht automatisch von der Bank besteuert werden, kannst du einen Freistellungsauftrag erteilen. Das ist immer sinnvoll, insbesondere wenn deine Kapitalerträge nicht mehr als 1.000 Euro (oder 2.000 Euro falls verheiratet) sind. Der Freistellungsauftrag ist ein Formular, das du bei deiner Bank oder online ausfüllen kannst. Die Freistellung musst du nur einmal machen. Ansonsten läuft das auch wieder über die Steuererklärung. Wenn man möchte, kann man den Freistellungsauftrag auch auf verschiedene Banken oder Anbieter aufteilen.

Deine Checkliste zur nachhaltigen Geldanlage

Im letzten Kapitel hast du viele Informationen und Hinweise zur eigenen Umsetzung bekommen. **Auf den folgenden Seiten kannst du eintragen, wo du dich gerade auf dem Weg zu deiner nachhaltigen Geldanlage befindest und bei welchen Schritten du noch ein paar To-dos erledigen musst.**

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Hast du Schulden?

○ Nein ○ Ja, und zwar insgesamt .....

Hast du eine Haftpflichtversicherung?

○ Ja ○ Nein, ich bin noch über meine Eltern versichert To-do bis .....

Hast du eine Berufsunfähigkeitsversicherung?

○ Ja ○ Nein, aber habe mich schon damit beschäftigt To-do bis .....

Hast du dir einen Notgroschen angespart?

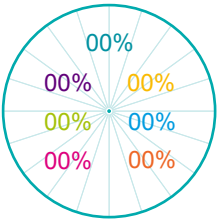
○ Ja, ist vorhanden ○ Noch nicht, aber lege ich mir an, in Höhe von .....

So viel Geld will ich monatlich investieren .....

Das Geld will ich folgendermaßen auf Produkte verteilen ...

Mein Portfolio

- Tagesgeld
- ETFs
- Aktiv gemanagte Fonds
- Spargeld
- Festgeld
- Aktien
- Weitere Produkte



Die Produktklassen für mein Portfolio

Auf Seite 45 hast du schon überlegt, welche Produkte du in dein Portfolio aufnehmen willst (und teilweise vielleicht auch schon besitzt). Hier kannst du dir einen Überblick verschaffen, was jeweils noch zu tun ist.

Sparbuch

○ Schon alles geklärt und zufrieden ○ To-do .....

(z.B. Betrag anpassen, neue nachhaltigere Bank suchen)

Erledigen bis .....

Tagesgeld

○ Schon alles geklärt und zufrieden ○ To-do .....

(z.B. Betrag anpassen, neue nachhaltigere Bank)

Erledigen bis .....

Festgeld

○ Schon alles geklärt und zufrieden ○ To-do .....

(z.B. Betrag festlegen, Laufzeit bestimmen, Anbieter nach meinen Nachhaltigkeitsvorstellungen suchen)

Erledigen bis .....

Depot eröffnen

○ Schon alles geklärt und zufrieden ○ To-do .....

(z.B. verschiedene Anbieter vergleichen, Depot beim Anbieter eröffnen)

Erledigen bis .....

Aktien

○ Schon alles geklärt und zufrieden ○ To-do .....

(z.B. Unternehmen recherchieren, in die du entsprechend deiner Nachhaltigkeitsdefinition investieren willst; Betrag der Investition festlegen; Sparplan anlegen)

Erledigen bis ..... Name der ausgewählten Aktien .....

Aktiv gemanagte Fonds

Schon alles geklärt und zufrieden

To-do .....

(z.B. Fonds recherchieren, in die du entsprechend deiner Nachhaltigkeitsdefinition investieren willst; Betrag der Investition festlegen; Sparplan anlegen)

Erledigen bis .....

Name des/der ausgewählten aktiv gemanagten Fonds .....

ETFs

Schon alles geklärt und zufrieden

To-do .....

(z.B. ETFs recherchieren, in die du entsprechend deiner Nachhaltigkeitsdefinition investieren willst; Betrag der Investition festlegen; Sparplan anlegen)

Erledigen bis .....

Name des/der ausgewählten ETFs .....

Weitere Produkte: .....

Schon alles geklärt und zufrieden

To-do .....

Erledigen bis .....

5 Geldanlage-ABC

Die vielen verschiedenen Begriffe rund um die Geldanlage sind manchmal schwer bis kaum verständlich. Zwischen Börsendeutsch und Deutsch liegen oft Welten. Doch vieles hast du jetzt schon kennengelernt.

Wenn du vielleicht noch nicht mit allen Begriffen etwas anfangen kannst, findest du jetzt auch Hilfe im Geldanlage-ABC: **MEHRWERTREVIER.NRW/GELDANLAGE-ABC**

Notizen

DEIN WEG ZUR NACHHALTIGEN GELDANLAGE

Nachhaltige Geldanlage bedeutet, mit gutem Gewissen Geld zu verdienen. Doch wie erkennt man überhaupt Nachhaltigkeit? Was ist eine passende Geldanlage? Und wie geht das alles überhaupt? Diese Fragen und noch viele mehr bekommst du in diesem Workbook beantwortet: und zwar ganz einfach und nicht auf börsendeutsch. So dass du es verstehst und selbst entscheiden kannst, was mit deinem Geld passiert.

MehrWertRevier ist ein Projekt der Verbraucherzentrale NRW im Rahmen des Programms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa)

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

HERAUSGEBER
Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V.
Projekt MehrWertRevier
Helmholtzstr. 19 | 40215 Düsseldorf

www.mehrwertrevier.nrw

(0211) 91380-1689
mehrwert@verbraucherzentrale.nrw
@mehrwertrevier

Text: Beate Kaufmann
Fachl. Beratung: Dominique Choina, Ralf Scherfling
Gestaltung: organic Marken-Kommunikation GmbH, Frankfurt am Main
Druck: Druckerei Lokay e. K., Reinheim

1. Auflage 1/2025 | Bestell-Nr. MW 09

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Umweltfreundlich gedruckt:

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- hauptsächlich aus Altpapier

WK9